

Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Band: 72 (1957)
Heft: 12

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amtliches Schulblatt

Publikationsorgan der Erziehungsdirektion
des Kantons Zürich

Abonnementspreis Fr. 5.50
pro Jahr
Einrückungsgebühr:
60 Rp. die Zeile



Expedition:
Kantonaler Lehrmittelverlag
Zürich 1
Walchetur

Einsendungen bis spätestens 20. des Monats an die Erziehungskanzlei Zürich

72. Jahrgang

Nr. 12

1. Dezember 1957

Fähigkeitsprüfung für Sekundarlehrer und Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe

Die Anmeldungen für die am Ende des Wintersemesters 1957/58 stattfindenden ordentlichen Fähigkeitsprüfungen sind bis spätestens 15. Januar 1958 der Kanzlei der Erziehungsdirektion einzureichen. Sie sollen enthalten:

Name, Heimatort, Geburtsdatum und Adresse des Bewerbers sowie ein Verzeichnis der Prüfungsfächer.

Der Anmeldung sind die durch das Reglement vorgeschriebenen Ausweise (inklusive Primarlehrerpatent, Abgangszeugnis oder Maturitätszeugnis, Quittung für bezahlte Prüfungsgebühren) und die während der Studienzeit angefertigten Aufsätze beizufügen.

Die Kandidaten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung haben bis spätestens 28. Januar 1958 den betreffenden Professoren ihre Uebungshefte zuzustellen.

Die Kandidaten des Fachlehramtes haben die freie Arbeit bis 28. Januar 1958 der Kanzlei der Erziehungsdirektion abzuliefern.

Ueber den genauen Zeitpunkt der Prüfung werden die Angemeldeten durch den Prüfungsplan informiert, der ihnen später zugestellt wird.

Zürich, den 19. November 1957

Die Erziehungsdirektion

Umschulungskurs auf das Sekundarlehramt an der Universität Zürich

Bei genügender Beteiligung findet im Studienjahr 1958/59 ein weiterer Umschulungskurs auf das Sekundarlehramt statt. Aufgenommen werden Schweizerbürger mit abgeschlossenem akademischem Studium oder begonnenem Studium von mindestens vier Semestern sprachlich-historischer oder mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung. Altersgrenze: dreissig Jahre, Ausnahmen in besonderen Fällen vorbehalten. Der Kurs führt zur Patentprüfung und nach zweijährigem erfolgreichem Schuldienst zur Wählbarkeit als Sekundarlehrer.

Anmeldungen sind bis 31. Dezember 1957 an die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Walchetur, Zürich 1, zu richten und haben zu enthalten: einen handgeschriebenen Lebenslauf, eine Darstellung der bisherigen Ausbildung, Maturitätszeugnis, Testatheft und andere Studien- und Prüfungsausweise, Zeugnisse aus einer bisherigen praktischen Tätigkeit, Leumundszeugnis und Photographie. Anmeldeformular und Kursprogramm sind bei der Erziehungsdirektion erhältlich.

Zürich, den 22. Oktober 1957

Die Erziehungsdirektion

Nachprüfungen

Nachprüfungen gemäss § 4 des Reglementes über die Fähigkeitsprüfungen zürcherischer Sekundar- und Fachlehrer (vom 15. Februar 1921) werden in der zweiten Hälfte Januar stattfinden.

Anmeldungen sind bis 15. Januar 1958 der Kanzlei der Erziehungsdirektion («Walchetur», Zürich 1) einzureichen.

Zürich, den 20. November 1957

Die Erziehungsdirektion

Kantonale Arbeitslehrerinnen-Ausbildung

Sonderklasse in Zürich und Winterthur

Beginn: 21. April 1958. Aufnahmeprüfungen anfangs Februar. Anmeldung für die Sonderklasse in Zürich bis 15. Januar, in Winterthur bis 31. Januar.

Lehre als Wäscheschneiderin mit obligatorischer Lehrabschlussprüfung an der Frauenfachschule Zürich, bzw. Berufsschule Winterthur, weibliche Abteilung. Theoretischer Unterricht an der Töcherschule Zürich, Abteilung III, bzw. an der Mädchenschule Winterthur.

Dauer drei Jahre. Aufnahmebedingung drei Jahre Sekundarschule.

Auskunft und Prospekt durch das Sekretariat der Frauenfachschule, Kreuzstrasse 68, Zürich 8, Tel. (051) 24 77 66. Berufsschule Winterthur, weibliche Abteilung, Tösstalstr. 20, Winterthur, Tel. (052) 2 62 53.

Zürich, den 1. Dezember 1957

A r b e i t s s c h u l - I n s p e k t o r a t
d e s K a n t o n s Z ü r i c h

Arbeitslehrerinnenseminar

Anmeldung, Aufnahmebedingungen und -prüfung

Im Frühjahr 1958 beginnt in Zürich ein drei- bis vierfach geführter zweijähriger Kurs zur Heranbildung von Arbeitslehrerinnen an zürcherischen Volks- und Fortbildungsschulen.

Die schriftliche Anmeldung mit genauer Angabe des Bildungsganges hat bis spätestens 8. Januar 1958 an die Kanzlei des Kantonalen Arbeitslehrerinnen-Seminars, Kreuzstrasse 72, Zürich 8, zu erfolgen. Anmeldeformulare sind dasselbst zu beziehen.

Der Anmeldung sind beizulegen:

1. Handschriftliche Bewerbung mit Darstellung des Bildungsganges.
2. Ein Altersausweis. Bewerberinnen, die bis zum 1. Mai 1958 das 18. Altersjahr noch nicht voll erreicht oder das 26. Altersjahr bereits überschritten haben, werden in der Regel zu den Aufnahmeprüfungen nicht zugelassen.
3. Ein Ausweis über dreijährigen Sekundarschulbesuch oder über eine Vorbildung, die dem Lehrziele einer zürcherischen Sekundarschule mit drei Jahreskursen entspricht.

4. Ein Ausweis über eine gute Vorbildung in den weiblichen Handarbeiten, wie sie an einer Frauenarbeits- oder Fachschule, in einer Berufslehre oder in Kursen erworben wird.
5. Ein ärztlicher Ausweis über den Gesundheitszustand (Formulare sind durch die Kanzlei des Arbeitslehrerinnen-Seminars zu beziehen).

Die Aufnahme in das Seminar wird vom Bestehen einer Prüfung abhängig gemacht.

Für Kandidatinnen, die im Kanton Zürich verbürgert oder mindestens acht Jahre hier niedergelassen sind, ist der Unterricht unentgeltlich. Für ausserkantonale Schülerinnen beträgt das Schulgeld Fr. 50.— pro Semester.

Sprechstunden der Schulleiterin nach telefonischer Vereinbarung im Arbeitslehrerinnen-Seminar, Kreuzstrasse 72, III. Stock, Büro Nr. 31 oder Nr. 32, Telefon (051) 34 10 50.

Zürich, den 16. November 1957

Die Erziehungsdirektion

«Tell»-Vorstellungen 1958

Der Regierungsrat wird dem Kantonsrat auch für das Jahr 1958 wieder einen Beitrag aus dem Fonds für gemeinnützige Zwecke beantragen, um den Schülern des letzten schulpflichtigen Jahrganges der Volksschule und der Gymnasien den unentgeltlichen Besuch des «Wilhelm Tell» zu ermöglichen.

Die Aufführungen, die um 14.10 Uhr beginnen, finden wie letztes Jahr im Zürcher Schauspielhaus, das rund tausend Personen Platz bietet, statt. Die Teilnahme an den für die stadtzürcherischen Schulen reservierten Vorstellungen, die am 25. Januar, 1., 5., 8. und 22. Februar 1958 stattfinden werden, wird vom Schulamt der Stadt Zürich organisiert, diejenige aller übrigen Schulen von der Erziehungsdirektion. Für die letzteren sind der 15., 19. Februar und 1., 5., 8., 15. und 22. März 1958 vorgesehen.

Teilnahmeberechtigt sind in erster Linie die Schüler, die im letzten Jahre der gesetzlichen Schulpflicht stehen, also die

Schüler der 2. Sekundar- und 8. Primarklasse, die Abschlussklässler sowie die Gymnasiasten der 2. Klasse. Zugelassen sind auch die Schüler zürcherischer öffentlicher und privater Anstalten des entsprechenden Alters. Ungeteilte Abteilungen, die den «Tell» dieses Jahr mit zwei oder drei Klassen gemeinsam behandeln, werden ebenfalls zugelassen. Dabei hat es die Meinung, dass jeder Schüler nur einmal in den Genuss der unentgeltlichen «Tell»-Vorstellung gelangen soll. Teilnahmeberechtigt ist ausser den Schülern der Klassenlehrer.

Die Anmeldung ist schulweise, nicht klassenweise, auf dem den Schulpflegen separat zugehenden roten Formular bis spätestens 15. Dezember 1957 der Erziehungsdirektion einzureichen. Wünsche betreffend das Datum werden nach Möglichkeit berücksichtigt; solche nach bestimmten Plätzen sind nutzlos. Anfragen sind nicht an das Zürcher Schauspielhaus, sondern an die Erziehungsdirektion zu richten.

Die Schulen der Landschaft werden gebeten, in ihren Anmeldungen anzugeben, welche Daten für den Besuch der Vorstellung wegen der Durchführung der Sportwoche nicht in Frage kommen, damit bei allfällig notwendigen Verschiebungen hierauf Rücksicht genommen werden kann.

Wir empfehlen den Schulpflegen, wenn möglich alle Reisekosten, auf jeden Fall aber die der bedürftigen Schüler, auf die Schulkasse zu nehmen. Es soll jeder zürcherische Schüler des grossen und in der heutigen Zeit besonders eindrücklichen Erlebnisses des «Tell» teilhaftig werden. Sodann empfehlen wir den Landschulen, den Besuch der Vorstellung mit einem kurzen Gang durch die Stadt Zürich zu verbinden.

Zürich, den 15. November 1957

Die Erziehungsdirektion

Neuwahl von Volksschullehrern

Aerztliche Untersuchung

Wahlen von Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen

Gemäss Ziffer 10 der Wegleitung zur Durchführung des schulärztlichen Dienstes vom 19. Januar 1937 sind die Schul-

pflegen verpflichtet, die für eine Wahl in Aussicht genommenen Lehrer zu einer amtsärztlichen Untersuchung zu veranlassen und das ärztliche Zeugnis mit den Wahlakten dem Statthalteramt zu Händen der Erziehungsdirektion zuzustellen. **Von dieser Untersuchung kann Umgang genommen werden, wenn der vorgeschlagene Lehrer im laufenden Schuljahr für die Aufnahme in die Beamtenversicherungskasse oder zur Verleihung des Wählbarkeitszeugnisses vertrauensärztlich untersucht wird.** Die Schulpflegen werden jedoch gebeten, in diesen Fällen einen **entsprechenden Vermerk den Wahlakten beizulegen.**

Regelmässig erfahren eine Anzahl Wahlgenehmigungen eine Verzögerung, weil Wahlannahmeerklärung oder ärztliches Zeugnis fehlen. **Die Schulpflegen werden um prompte und vollständige Weiterleitung der Wahlakten ersucht,** insbesondere auch bei der Wahl von Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen, die sie in eigener Zuständigkeit vornehmen. Kann aus besonderen Gründen ein ärztliches Zeugnis oder eine Wahlannahmeerklärung nicht rechtzeitig beschafft werden, so sind die Wahlakten ohne dieselben dem Statthalteramt einzureichen und die fehlenden Akten nach Eingang sofort direkt an die Erziehungsdirektion zu senden.

Bei Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen, die in getrennten Schulgemeinden entweder von der Primarschulpflege oder von der Sekundarschulpflege gewählt sind und nunmehr auch Stunden an der andern Schule übernehmen, muss immer wieder festgestellt werden, dass eine formelle Wahl durch die andere Schule oder der Antrag auf Abordnung als Verweserin unterbleibt. Es fehlt dementsprechend eine Grundlage für die Ausrichtung der kantonalen Besoldung und für die Versicherung. Handelt es sich um eine vorübergehende Stundenzuteilung, so ist der Erziehungsdirektion die Abordnung als Verweserin zu beantragen; bei festbleibender Anstellung ist eine formelle Wahl vorzunehmen. Die Schulpflegen werden gebeten, darauf zu achten.

Zürich, den 22. November 1957

Die Erziehungsdirektion

Kantonaler Kurs für Haltungsturnen

Beobachtungen über Haltungsschäden bei Schülern veranlassen die Erziehungsdirektion zur Durchführung eines Kurses für Haltungsturnen. Die Stadt Zürich hat mit solchen Kursen schon Vorarbeit geleistet und Erfahrungen gesammelt. Wir wissen auch, dass sich schon andere Gemeinden unseres Kantons nach Ausbildungsgelegenheiten erkundigt haben oder gar Sonderturnkurse ohne besondere Ausbildung der Lehrkräfte durchführen. Der Kurs wird durch ausgewiesene Fachleute geleitet und an total vier Mittwoch-Nachmittagen zu je drei Stunden in den Monaten Januar und Februar 1958 in Zürich durchgeführt werden. Gemeinden, die beabsichtigen, Sonderturnkurse für haltungsschwache Schüler durchzuführen, werden ersucht, geeignete Lehrkräfte für diesen kantonalen Ausbildungskurs bis zum 16. Dezember 1957 mit den üblichen Personalangaben und Adressen der Erziehungsdirektion zu melden. Die Kurskosten und die Entschädigungen an die Teilnehmer dieses Ausbildungskurses übernimmt die Erziehungsdirektion.

Zürich, den 15. November 1957

Die Erziehungsdirektion

Merkblatt über die Fremdenlegion

Mitteilung an die Schulpflegen und die Lehrerschaft des Kantons Zürich (ohne Stadt Zürich)

Alljährlich treten zahlreiche junge Schweizer in die französische Fremdenlegion ein — sei es aus irregeleiteter Abenteuerlust, sei es um den Folgen einer Verfehlung oder einer sonstwie unglücklichen Lebenslage zu entfliehen. Vor dem Eintritt in diese Fremdentruppe, die sich zum grossen Teil aus Verbrechern rekrutiert, kann nicht eindringlich genug gewarnt werden. Der Dienst in der Fremdenlegion ist überaus hart und schwer. Bei der Rückkehr in die Heimat

steht der ehemalige Fremdenlegionär, abgesehen von der militärgerichtlichen Bestrafung, einer noch viel schwierigeren Lebenslage gegenüber.

Die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich und das Schulamt der Stadt Zürich haben sich deswegen entschlossen, gemeinsam ein Aufklärungsblatt über die Fremdenlegion herauszugeben, das für die Gemeinden ausserhalb der Stadt Zürich im Laufe des Monats Dezember 1957 versandt wird.

Wir ersuchen die Schulpflegen, für die unverzügliche Abgabe an die Knaben der 2. Sekundar- und 8. Primarklasse besorgt zu sein.

Die Lehrer bitten wir, das Blatt in Verbindung mit einer Lektion zu überreichen und dabei insbesondere die Schüler nachdrücklich zu ermahnen, in keiner Notlage einen unbedachten Entschluss zu fassen, sondern sich rechtzeitig einer Person ihres Vertrauens zu eröffnen und sich von ihr beraten zu lassen.

Zürich, im Dezember 1957

Die Erziehungsdirektion

Reklame-Preisausschreiben für Schüler

Die in letzter Zeit vermehrte Verwendung von Jugendpreisausschreiben in den geschäftlichen Werbemethoden veranlasst die Erziehungsdirektion die Frage aufzuwerfen, ob durch diese Preisausschreiben die Schüler, die ohnehin schon infolge verschiedener Einflüsse durch Nachlassen der Konzentrationsfähigkeit an einem erspriesslichen Lernen gehindert sind, noch mehr von der Lerntätigkeit abgelenkt werden.

Um sich ein Bild über die Auswirkung dieser Art Geschäftsreklame auf die Schüler machen zu können, bitten wir die Schulbehörden und die Lehrerschaft, der Erziehungsdirektion Beobachtungen und Erfahrungen hierüber zur Kenntnis zu bringen.

Die Erziehungsdirektion

Unfälle mit Spielzeugpistolen und Luftgewehren

In den letzten Jahren ereignete sich im Kanton Zürich eine Anzahl schwerer Unfälle mit Spielzeugpistolen und Luftgewehren. Um weitere Vorfälle nach Möglichkeit zu verhindern, bedarf es einer vermehrten Aufklärung der Eltern über die Gefährlichkeit dieser Spielzeuge und die Notwendigkeit einer besseren Beaufsichtigung der mit solchen Pistolen und Gewehren umgehenden Kinder. Wir ersuchen daher die Schulbehörden und die Lehrerschaft, jede Möglichkeit der Aufklärung der Elternschaft zu benützen und auch die Schüler direkt auf die mit dem Manipulieren mit solchen Spielzeugen verbundenen Gefahren hinzuweisen.

Zürich, den 21. November 1957

Die Erziehungsdirektion

Aufnahmeprüfung der Kunstgewerbeschule Zürich

Vorbereitende Klassen, Ausbildungsklassen für Buchbinden, Fotografie, Grafik, Innenausbau, Metallarbeiten, Handweben und Textilhandwerk.

Die Aufnahmeprüfungen in die Vorbereitenden Klassen finden Mitte Februar statt. Schüler, die für ein Kunsthandwerk (zeichnerisch-malerisch-handwerklich begabt) Interesse haben, melden sich persönlich bis 31. Januar 1958 unter Vorweisung der Zeugnisse und Zeichnungen auf dem Sekretariat der Kunstgewerbeschule, Ausstellungsstrasse 60, Zürich 5, Büro 225.

Sprechstunden: Mittwoch, 15.00—17.00 Uhr, und Freitag, 17.00—19.00 Uhr (Ferien 23. Dezember bis 4. Januar ausgenommen). Telefonische Voranmeldung erforderlich. Anmeldungen nach genanntem Termin können nicht mehr berücksichtigt werden. Schulprospekte und nähere Auskunft durch das Sekretariat, Telefon (051) 42 67 00.

Zürich, den 1. Oktober 1957

Direktion der Kunst- und Gewerbeschule der Stadt Zürich

Berichtigung

Im kürzlich erschienenen Verzeichnis der Lehrkräfte des Kantons Zürich ist aus Versehen als Leiterin des Kantonalen Arbeitslehrerinnenseminars Frieda Hettich nicht aufgeführt worden. Wir bitten nachträglich um Kenntnissnahme.

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

1. Volksschule

Bestätigungswahlen der Primarlehrer. Der Regierungsrat hat die Bestätigungswahlen der Primarlehrer auf Sonntag, den 26. Januar 1958 festgesetzt.

Bezirksschulpflege. Jacques Moos, dipl. Mathematiker, Wallisellen, wird auf sein Gesuch wegen Wegzuges (Ausland) unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende Oktober 1957 als Mitglied und Präsident der Bezirksschulpflege Bülach entlassen.

Sekundarlehrer. P a t e n t i e r u n g. Als Sekundarlehrer werden patentiert:

a) Sprachlich-historische Richtung:

Brunner, Peter, geboren 1934, von Thalwil und Bassersdorf;

Bryner, Hans, geboren 1933, von Zürich;

Buser, Peter, geboren 1934, von Zürich;

Buzzi, Enrico, geboren 1936, von Zürich;

Gruber, Christian, geboren 1932, von Klosters (GR);

Hartmann, Reto, geboren 1931, von Trimmis (GR);

Hauser, Martin, geboren 1935, von Näfels (GL);

Heckendorn, Max, geboren 1932, von Basel;

Kaiser, Paul, geboren 1932, von Chur;

Knupfer, Otto, geboren 1930, von Landarenca (GR);

Maag, Werner, geboren 1929, von Zürich;

Schaufelberger, Hans, geboren 1920, von Winterthur und Wald (ZH);

Schneider, Jost, geboren 1931, von Hüntwangen (ZH) ;
 Suter, Tabitha, geboren 1924, von Thalwil ;
 Tschudi, Walter, geboren 1933, von Näfels (GL) ;
 Weber, Fritz, geboren 1925, von Fischenthal und
 Wald (ZH) ;
 Werder, Alexander, geboren 1934, von Boswil (AG).

b) Mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung:
 Hofmann, Ernst, geboren 1933, von Winterthur ;
 Holliger, Hans, geboren 1930, von Zürich und
 Boniswil (AG) ;
 Klambaur, Herbert, geboren 1931, von Zürich ;
 Knapp, Egon, geboren 1932, von Neuhausen (SH) ;
 Rüedi, Gebhard, geboren 1933, von Gächlingen (SH) ;
 Schaub, Walter, geboren 1920, von Winterthur ;
 Stäubli, Walter, geboren 1932, von Horgen und
 Rüti (ZH).

Lehrstellen. Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 werden die folgenden Lehrstellen definitiv neu errichtet:

	Primarschule	Sekundarschule
Dietikon	2	
Oberengstringen	1	
Uitikon		2
Urdorf		2
Adliswil	1	
Kilchberg		1
Oberrieden	1	
Wädenswil	1	
Meilen	1	
Gossau	1	
Rüti	2	
Wetzikon	1	
Dübendorf	1	
Uster	1	1
Seuzach	1	
Wiesendangen	1	

Winterthur-Altstadt	1	1
Wülflingen	1	
Kloten	1	
Wallisellen	1	1
Regensdorf	1	
Rümlang	1	

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 werden die folgenden Lehrstellen provisorisch für die Dauer von zwei Jahren errichtet:

Primarschule

Fiscenthal	1
Hinwil	1
Egg	1
Winterthur-Altstadt	1
Niederglatt	1
Niederhasli	1

Die folgenden provisorisch bestehenden Stellen werden auf Beginn des Schuljahres 1958/59 definitiv erklärt:

Primarschule

Sekundarschule

Dietikon		1
Oberengstringen	1	
Urdorf	1	
Weiningen	1	1
Hedingen	1	
Richterswil	1	
Wädenswil	2	
Hombrechtikon	1	
Küsnacht	1	
Männedorf	1	
Meilen		1
Dürnten	1	
Grüningen		1
Hinwil	2	
Bauma	1	
Rikon-Lindau		1

Wila	1	
Seuzach		1
Zell	1	
Bülach	1	
Dielsdorf		1

Folgende provisorisch bestehende Lehrstellen werden für die Schuljahre 1958/59 und 1959/60 provisorisch beibehalten:

	Primarschule	Sekundarschule
Birmensdorf		1
Wädenswil		1
Hombrechtikon		1
Seegräben	1	
Trüllikon	1	
Embrach		1
Höri	1	
Wil		1

Lehrerschaft

Entlassungen unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name	Geb.- Jahr	Im Schul- dienst seit	Rücktritt
Primarlehrer				
¹⁾ Zürich-Limmattal	Urner, Lotti	1926	1947	1. 12. 1957
²⁾ Zürich-Zürichberg (Freiluftschule)	Moser, Paula (V.)	1924	1957	31. 10. 1957
²⁾ Zürich-Zürichberg (Freiluftschule)	Schindler, Barbara (V.)	1935	1957	31. 10. 1957
³⁾ Dietikon	Aebi, Erich (V.)	1934	1955	31. 10. 1957
³⁾ Dietikon	Frei, Robert (V.)	1932	1953	17. 11. 1957
²⁾ Schlieren	Brunner, Hans	1928	1950	31. 10. 1957
³⁾ Bonstetten	Weiss, Elias (V.)	1933	1954	17. 11. 1957
²⁾ Thalwil-Gattikon	Weiss-Sykora, Marta (V.)	1908	1957	31. 10. 1957
²⁾ Gossau-Hersch- mettlen	König, Käthy (V.)	1935	1956	31. 10. 1957
³⁾ Hinwil	Eschler, Heidi (V.)	1934	1955	31. 10. 1957
¹⁾ Hinwil	Golder, Verena (V.)	1934	1955	31. 10. 1957
²⁾ Uster-Nänikon	Leuthold, Eva	1931	1954	31. 10. 1957
³⁾ Elsau	Bachmann, Werner (V.)	1934	1956	31. 10. 1957

2) Seuzach	Ulrich, Verena	1933	1954	31. 10. 1957
2) Zell-Rikon	Haab, Otto (V.)	1933	1955	31. 10. 1957
3) Volken	Durgiai, Ursula (V.)	1934	1956	31. 10. 1957
1) Bachenbülach	Von der Crone, Margrit (V.)	1930	1951	31. 10. 1957
2) Bülach	Meier, Hans (V.)	1934	1956	10. 11. 1957
2) Höri	Spinner, Werner (V.)	1934	1957	31. 10. 1957
3) Opfikon	Quirici, Franco (V.)	1934	1956	31. 10. 1957
3) Rümlang	Bucher, Ursula (V.)	1936	1957	6. 10. 1957

Sekundarlehrer

3) Zürich-Uto	Küng, Hanspeter (V.)	1931	1957	31. 10. 1957
3) Zürich-Uto	Schmid, Heinrich (V.)	1910	1957	31. 10. 1957
4) Zürich-Glattal	Egger, Jakob (V.)	1929	1957	31. 10. 1957
3) Schlieren	Lutstorf, Heinz Dr. (V.)	1924	1957	31. 10. 1957
2) Langnau a. A.	Fässler, Ernst (V.)	1919	1946	31. 10. 1957
2) Oberwinterthur	Marti-Schweingruber, Elisabeth (V.)	1914	1957	3. 11. 1957
5) Winterthur-Seen	Ott, Abraham (V.)	1890	1910	3. 11. 1957
2) Winterthur-Seen	Sommerhalder-Ineichen, Annette Dr. (V.)	1916	1957	3. 11. 1957
3) Opfikon	Schürmann, Jörg (V.)	1932	1953	31. 10. 1957
3) Wallisellen	Meier, Jens (V.)	1931	1954	31. 10. 1957

Arbeitslehrerinnen

4) Zürich-Uto	Von Tobel-Frei, Rosa	1925	1945	30. 11. 1957
4) Neerach	Hubmann-Furrer, Marie	1931	1952	31. 10. 1957

Haushaltungslehrerinnen

4) Oberrieden	Temperli-Grünig, Myrtha	1931	1953	31. 10. 1957
6) Schönenberg	Fuchs, Rosmarie (V.)	1935	1957	31. 10. 1957
1) Uetikon, Hombrechtikon und Zumikon	Mast-Wüthrich, Ruth	1932	1953	31. 10. 1957
1) Rickenbach	Mast-Wüthrich, Ruth	1932	1953	30. 4. 1958
2) Wallisellen	Hinnen, Lotti	1924	1949	31. 10. 1957

1) Verheiratung

2) Uebernahme einer andern Stelle bzw. einer andern Tätigkeit

3) Studium

4) Aus persönlichen / familiären Gründen

5) Ruhestand

6) Verweserin in Zürich und Egg

Hinschiede:

Letzter Wirkungskreis	Name	Geb.-Jahr	Dauer des Schuldienstes	Todestag
Primarlehrer				
Zürich-Limmatthal	Wunderli, Albert	1883	1903—1944	3. 10. 1957
Zürich-Zürichberg	Bohland, Anna	1897	1916—1957	6. 9. 1957

Sekundarlehrer

Winterthur-Töss Lüthi, Laurenz Wilh. 1871 1895—1937 23. 9. 1957

Arbeitslehrerin

Küsnacht Gimpert, Anna Sophie 1879 1901—1945 1. 9. 1957

Verweserei

Schule	Name und Heimatort der Verweserin	Antritt
--------	-----------------------------------	---------

Arbeitsschule

Zürich-Uto	Mettler-Furger, Hilda, von Zürich	1. 12. 1957
------------	-----------------------------------	-------------

2. Höhere Lehranstalten

Universität. Titularprofessor. Ernennung von Dr. phil. Paul Kläui, geboren 1908, von Winterthur, in seiner Eigenschaft als Privatdozent an der Philosophischen Fakultät I.

Literargymnasium Zürich. Wahl von Dr. Meinrad Scheller, geboren 1921, von Lenzburg (AG), zum Hauptlehrer mit halber Lehrverpflichtung für Latein, Griechisch und alte Geschichte, mit Amtsantritt auf den 16. April 1958.

Realgymnasium Zürich. Wahl von Roland Stärk, dipl. math. ETH, geboren 1933, von Rheineck (SG), zum Hauptlehrer für Mathematik und darstellende Geometrie, mit Amtsantritt auf den 16. April 1958.

Kantonsschule Zürcher Oberland, in Wetzikon. Lehrstelle. Auf den 16. April 1958 wird eine Lehrstelle für Mathematik neu geschaffen.

Oberseminar Zürich. Schaffung der Stelle eines Beraters der Verweser und Vikare und Wahl von Albert Hasler, geboren 1908, von Männedorf, mit Amtsantritt auf den 1. November 1957.

Unterseminar Küsnacht. Aufnahmeprüfungen 1958. In provisorischer Abänderung der §§ 12 und 13 der Schulordnung des kantonalen Unterseminars Küsnacht hat

der Erziehungsrat am 12. November 1957 folgenden Beschluss gefasst:

Die Aufnahmeprüfungen in die 1. Klasse werden im Frühjahr 1958 wie folgt durchgeführt:

1. Die Prüfung besteht aus einer schriftlichen und mündlichen Prüfung in den Fächern Deutsch, Französisch und Mathematik.
2. Wer in der schriftlichen Prüfung die Durchschnittsnote 4,5 erreicht, hat die Prüfung bestanden und ist von der mündlichen Prüfung befreit. Wer in der schriftlichen Prüfung höchstens die Durchschnittsnote 3 erreicht, hat die Prüfung nicht bestanden und wird nicht mehr mündlich geprüft.

Von den übrigen Bewerbern hat bestanden, wer in der schriftlichen und mündlichen Prüfung gesamthaft die Durchschnittsnote 4 erreicht.

In diesem Zusammenhang wird erneut auf den Erziehungsratsbeschluss vom 30. März 1954 hingewiesen:

«Es wird in der Regel vorausgesetzt, dass der Bewerber am fakultativen Unterricht in einer zweiten Fremdsprache (Italienisch oder Englisch) gemäss Lehrplan der 3. Sekundarklasse teilgenommen hat.»

Offene Lehrstellen

Haushaltungsschule Zürich

der Sektion Zürich des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins

Zur Mitarbeit an der Seminarabteilung suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1958/59 eine erfahrene

Haushaltungslehrerin

Das Arbeitsgebiet umfasst: Unterricht in Methodik an den Seminarklassen, Führung von Übungsklassen, Mitarbeit im Internat.

Zu näherer Auskunft über das Arbeitsgebiet ist die Vorsteherin der Schule stets gerne bereit. Anmeldungen sind zu richten an die Vorsteherin.

Die Schulleitung

Sekundarschule Dietikon/Urdorf

Auf das Frühjahr 1958 sind an unserer Schule definitiv neu zu besetzen:

3 Lehrstellen mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung

Maximale Gemeindezulage Fr. 2200.— bis Fr. 4200.—. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage des Stundenplanes sowie der üblichen Ausweise baldmöglichst dem Präsidenten der Sekundarschulpflege Dietikon-Urdorf, Herrn Charles Dähler, Haldenstrasse 1, Dietikon, einzureichen.

Dietikon, den 11. November 1957

Die Sekundarschulpflege

Sekundarschule Weiningen (ZH)

An der Sekundarschule unserer Kreisgemeinde ist unter Vorbehalt der Genehmigung durch Staat und Gemeinde die dritte Lehrstelle, sprachlich-historische Richtung, definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2200.— bis Fr. 3800.—. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden berücksichtigt. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert.

Die Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage des Patentbes, des Wahlfähigkeitsausweises, der Zeugnisse über bisherige Lehrtätigkeit, des Stundenplanes und eines Lebenslaufes bis zum 31. Dezember 1957 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Jakob Hintermann, Weiningen ZH, einzureichen. Der gegenwärtige Verweser gilt als angemeldet.

Weiningen, den 19. November 1957

Die Sekundarschulpflege

Sekundarschule Affoltern am Albis

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 ist an der Sekundarschule Affoltern a. A. eine der drei Lehrstellen durch einen Sekundarlehrer mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2200.— bis Fr. 4000.—, wobei das Maximum nach zehn Dienstjahren erreicht ist. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet und die freiwillige Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Bewerber sind höflich gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise baldmöglichst an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Dr. G. Mosca, Affoltern a. A., einzureichen.

Affoltern a. A., den 12. November 1957

Die Sekundarschulpflege

Primarschule Affoltern am Albis

Im Schulhaus Zwillikon ist auf Beginn des Schuljahres 1958/59

1 Lehrstelle an der Realstufe

umfassend die Klassen 4—6, definitiv zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt für verheiratete Lehrer Fr. 2000.— bis Fr. 3800.—, für unverheiratete Fr. 2000.— bis Fr. 3400.—. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet und das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Die Gemeindebesoldung wird versichert. Für verheiratete Lehrkräfte steht im Schulhaus eine renovierte Wohnung zur Verfügung.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der Zeugnisse, des Wahlfähigkeitsausweises und des Stundenplanes dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn G. Hochstrasser, Hägeler, Affoltern a. A., bis zum 31. Dezember 1957, einzureichen.

Affoltern a. A., den 30. September 1957

Die Schulpflege

Primarschule Kappel am Albis

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 ist an der Primarschule Kappel a. A. die Lehrstelle, umfassend die Klassen 1—6, definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1500.— bis Fr. 2700.—. Das Maximum wird nach sechs Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Dazu steht im Schulhaus für eine verheiratete Lehrkraft eine Wohnung zur Verfügung. Die freiwillige Gemeindezulage wird versichert.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der Zeugnisse, des Wahlfähigkeitsausweises und des Stundenplanes bis 31. Dezember 1957 dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Hans Steinmann, Näfenhäuser, Kappel a. A., einzureichen.

Kappel, den 21. November 1957

Die Schulpflege

Primarschule Knonau

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 ist an unserer Primarschule die Lehrstelle an der 1./2. Klasse definitiv zu besetzen (25 bis 30 Schüler).

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3300.— und ist der Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden voll angerechnet.

Auf Wunsch steht eine schöne Vierzimmerwohnung zu sehr günstigen Bedingungen zur Verfügung.

Bewerber, die Lust hätten, in unserer schulfreundlichen Landgemeinde im neuen Schulhaus einzuziehen, werden höflich gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Jakob Frei-Grimmer, Knonau, einzureichen.

Knonau, den 14. November 1957

Die Schulpflege

Primarschule Obfelden

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 sind an unserer Primarschule definitiv zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an der Elementarstufe
- 1 Lehrstelle an der Realstufe
- 1 Lehrstelle an der Oberstufe.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1900.— bis Fr. 3300.—. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die freiwillige Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Eine Lehrerwohnung steht zur Verfügung.

Bewerber sind höflich gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise baldmöglichst an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Rob. Gut, Toussen, Obfelden, einzureichen.

Obfelden, den 12. Oktober 1957

Die Primarschulpflege

Primarschule Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 ist an der Realstufe unserer Primarschule eine Lehrstelle definitiv zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 4000.—, wobei das Maximum nach zehn Dienstjahren erreicht wird. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Gemeindepensionskasse ist obligatorisch.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage des Stundenplanes sowie der weiteren üblichen Beilagen bis spätestens am 31. Januar 1957 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn A. Bach, Bünistrasse 18, Adliswil, einzureichen.

Adliswil, den 19. November 1957

Die Schulpflege

Arbeitsschule Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 sind an unserer Arbeitsschule zwei Lehrstellen definitiv zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 60.— bis Fr. 95.— pro wöchentliche Jahresstunde. Der Beitritt zur Gemeindepensionskasse ist obligatorisch. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage des Stundenplanes sowie der übrigen üblichen Beilagen der Präsidentin der Frauenkommission, Frau R. Strasser-Gut, Querstrasse, bis spätestens am 20. Januar 1958 einzureichen.

Adliswil, den 20. November 1957

Die Schulpflege

Primarschule Kilchberg

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 ist an unserer Primarschule unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Erziehungsrat und die Gemeindeversammlung eine neue Lehrstelle für eine Förderklasse zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 4000.—, zuzüglich Zulage für die Führung der Förderklasse Fr. 925.—. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Ausserdem werden Kinderzulagen von jährlich Fr. 150.— für jedes Kind gewährt. Auswärtige Dienstjahre werden bei der Besoldung voll angerechnet. Sie können bei der Pensionskasse der Gemeinde, zu welcher der Beitritt obligatorisch ist, eingekauft werden.

Bewerber, wenn möglich mit heilpädagogischer Ausbildung, werden eingeladen, ihre Anmeldungen bis spätestens am 31. Dezember 1957 unter Beilage der üblichen Ausweise (Studiengang, zürcherisches Primarlehrerpatent, Wahlfähigkeitszeugnis und Zeugnisse über Schulführung) sowie des gegenwärtigen Stundenplanes dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Werner Schmid, Böndlerstrasse 27, Kilchberg, einzureichen.

Kilchberg, den 16. November 1957

Die Schulpflege

Primarschule Langnau am Albis

An der Primarschule Langnau a. A. ist auf Beginn des Schuljahres 1958/1959 zufolge Erreichung der Altersgrenze des bisherigen Amtsinhabers

1 Lehrstelle an der Oberstufe

sowie infolge Verheiratung der bisherigen Amtsinhaberin

1 Lehrstelle an der Elementarstufe

neu zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt maximal Fr. 3700.—, ledige Lehrer und Lehrerinnen Fr. 400.— weniger. Das Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist bei der Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich versichert.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise bis zum 20. Januar 1958 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Carl Ringger, Langnau a. A., einzureichen.

Langnau a. A., den 20. November 1957

Die Schulpflege

Primarschule Oberrieden

Unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung ist auf Beginn des Schuljahres 1958/59 eine vom Erziehungsrat bereits bewilligte neue Lehrstelle auf der Realschulstufe zu besetzen.

Die jährliche Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 4000.—. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Bewerber, die Freude haben, in unserer noch ländlichen Zürichseegemeinde zu wirken, werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der Zeugnisse, eines handgeschriebenen Lebenslaufes und des Stundenplanes bis 15. Januar 1958 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Th. Meier, Alte Landstrasse 42, Oberrieden, einzureichen.

Oberrieden, den 18. November 1957

Die Schulpflege

Primarschule Thalwil

Auf Frühjahr 1958 sind an der Unterstufe unserer Primarschule drei Lehrstellen — wovon eine im Dorfteil Gattikon — neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 4000.— für Lehrer und Fr. 1500.— bis Fr. 3500.— für Lehrerinnen. Das Maximum wird im elften Dienstjahr erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde ist obligatorisch.

Anmeldungen sind bis zum 15. Dezember 1957 unter Beilage des Wählbarkeitszeugnisses, des Primarlehrerpatentes, des Abgangszeugnisses am Unterseminar bzw. der Mittelschule sowie des Stundenplanes an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. H. R. Schmid, Alte Landstrasse 99, Thalwil, zu richten.

Thalwil, den 18. November 1957

Die Schulpflege

Sekundarschule Thalwil

An der Sekundarschule Thalwil ist auf Beginn des Schuljahres 1958/59 zufolge Rücktrittes des bisherigen Amtsinhabers eine Lehrstelle mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2200.— bis Fr. 4200.— für Sekundarlehrer und Fr. 1700.— bis Fr. 3700.— für Sekundarlehrerinnen. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde ist obligatorisch. Der Steuerfuss von Thalwil beträgt zurzeit 130%.

Anmeldungen sind bis zum 20. Dezember 1957 unter Beilage des Wählbarkeitszeugnisses, des Sekundarlehrerpatentes, des Primarlehrerpatentes und des Abgangszeugnisses des Unterseminars oder der Mittelschule sowie eines Stundenplanes an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. H. R. Schmid, Alte Landstrasse 99, Thalwil, zu richten.

Thalwil, den 26. November 1957

Die Schulpflege

Arbeitsschule Meilen

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 ist an unserer Arbeitsschule eine Lehrstelle mit 24 bis 26 Wochenstunden durch Wahl zu besetzen. Die Gemeindezulage beträgt Fr. 60.— bis Fr. 100.— pro Jahresstunde. Das Maximum ist nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen werden gebeten, ihre Anmeldungen bis Ende Dezember 1957 unter Beilage der Zeugnisse, des Stundenplanes sowie des Lebenslaufes an die Präsidentin der Arbeitsschulkommission, Frau G. Stolz-Morf, Rainstrasse, Meilen, einzusenden.

Meilen, den 4. November 1957

Die Schulpflege

Primarschule Uetikon am See

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 ist an der Unterstufe eine Lehrstelle neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 4000.—, Ledige Fr. 300.— weniger. Maximum nach zehn Dienstjahren, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Eine schöne Lehrerwohnung kann zu günstigem Mietzins zur Verfügung gestellt werden.

Unser Präsident, Herr G. Meier-Widmer, Uetikon am See, nimmt Offerten mit den üblichen Unterlagen gerne bis Ende Dezember 1957 entgegen.

Uetikon am See, den 20. November 1957

Die Schulpflege

Arbeitsschule Bubikon

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 ist zufolge Rücktrittes der bisherigen Arbeitslehrerin die Lehrstelle im Schulkreis Bubikon-Dorf wieder definitiv zu besetzen. Die Lehrstelle bietet Vollbeschäftigung.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 50.— bis Fr. 90.— für die wöchentliche Jahresstunde. Der Anschluss an die Personalversicherung der Schulgemeinde ist obligatorisch. — Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise bis zum 31. Dezember 1957 an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau G. Altwegg, Schlossberg, Bubikon, zu richten.

Bubikon, den 11. November 1957

Die Schulpflege

Primarschule Gossau (ZH)

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 ist an der Schule Gossau-Dorf (Kl. 3—4) zufolge Rücktrittes eine Lehrstelle zu besetzen.

Gemeindezulage: Ledige Fr. 1600.— bis Fr. 3000.—, Verheiratete Fr. 2000.— bis Fr. 3400.—. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Kinderzulage Fr. 150.—. Der Beitritt zur Gemeindepensionskasse ist obligatorisch. Männliche Bewerber erhalten den Vorzug.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen bis 20. Dezember 1957 an den Präsidenten der Primarschulpflege Gossau ZH, Herrn Christian Lehmann, Gossau ZH, zu richten.

Gossau ZH, den 4. November 1957

Die Primarschulpflege

Primarschule Seegräben

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 ist an unserer Realstufe eine Lehrstelle definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3600.—, für Ledige Fr. 1600.— bis Fr. 3000.—; sie ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Bisherige Dienstjahre werden angerechnet.

Eine schöne, grosse Wohnung steht zur Verfügung.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise so rasch als möglich an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Hans Guyer-Pfister, Ottenhausen, einzureichen.

Seegräben, den 14. November 1957

Die Schulpflege

Primarschule Dübendorf

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 sind an der Primarschule Dübendorf noch einige

Lehrstellen

definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für verheiratete Lehrkräfte Fr. 2000.— bis Fr. 4000.—, für ledige Lehrkräfte Fr. 2000.— bis Fr. 3800.—. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei die von den kantonalen Behörden angerechnete Dienstjahrzahl massgebend ist. Pro Jahr werden für jedes Kind Fr. 200.— an Kinderzulagen ausgerichtet. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde Dübendorf ist obligatorisch.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise sowie des Stundenplanes an den Präsidenten der Primarschulpflege Dübendorf, Herrn F. Meier, Bettlistrasse 14, Dübendorf, einzureichen.

Dübendorf, den 8. November 1957

Die Primarschulpflege

Sekundarschule Dübendorf

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 sind an der Sekundarschule Dübendorf je eine Lehrstelle sprachlich-historischer und mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für verheiratete Lehrkräfte Fr. 2200.— bis Fr. 4200.—, für ledige Fr. 2200.— bis Fr. 4000.—. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei die von den kantonalen Behörden errechneten Dienstjahre massgebend sind. Ausserdem werden pro Jahr für jedes Kind bis zum Eintritt ins Erwerbsleben, jedoch längstens bis zum 18. Altersjahr, Fr. 200.— als Kinderzulage ausgerichtet. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde Dübendorf ist obligatorisch.

Die gewählten Lehrkräfte sind verpflichtet, in der Sekundarschulgemeinde Wohnsitz zu nehmen, in begründeten Fällen kann gegen Entrichtung eines Abzuges von 2% auf der Gesamtlohnsumme ein auswärtiger Wohnsitz gestattet werden.

Anmeldungen für die beiden Lehrstellen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis 15. Dezember 1957 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Heinrich Müller-Fenner, Hermikonstrasse 37, Dübendorf, einzusenden.

Dübendorf, den 18. September 1957

Die Sekundarschulpflege

Primarschule Schwerzenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 ist die Lehrstelle an der Unterstufe (1. bis 3. Klasse) neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 4000.— plus Fr. 200.— Kinderzulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die freiwillige Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Schöne Dreizimmerwohnung steht zur Verfügung.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise bis 5. Januar 1958 zu richten an den Präsidenten der Primarschulpflege H. Bächli, Schwerzenbach.

Schwerzenbach, den 4. November 1957

Die Primarschulpflege

Primarschule Bauma

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 sind an der Schule Bauma drei Lehrstellen neu zu besetzen.

1 an der Unterstufe

2 an der Mittelstufe

Die freiwillige Gemeindezulage ist in Revision und ist bei der kantonalen Beamtenversicherung mitversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise bis zum 20. Dezember 1957 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Eduard Furrer, Saland, zu richten.

Bauma, den 18. November 1957

Die Primarschulpflege

Primarschule Russikon

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 sind an der Primarschule Russikon zwei Lehrstellen neu zu besetzen, nämlich:

Oberstufe (7./8. Klasse)

Unterstufe (1./2. Klasse) (eventuell Lehrerin)

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für ledige Lehrer Fr. 1600.— bis Fr. 2600.—, für verheiratete Lehrer Fr. 2000.— bis Fr. 3000.— plus Fr. 100.— Kinderzulage pro Kind und Jahr. Die Gemeindezulage ist versichert. Für verheiratete Bewerber kann zu günstigen Bedingungen eine Fünf-Zimmer-Wohnung in einem Doppel-Einfamilienhaus zur Verfügung gestellt werden.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise bis spätestens 20. Dezember 1957 an den Präsidenten der Primarschulpflege Russikon, Herrn Hans Furrer-Gerhard, Russikon, zu richten.

Russikon, den 10. November 1957

Die Primarschulpflege

Primarschule Weisslingen

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 ist die Lehrstelle für die 3. und 4. Klasse definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für ledige Lehrer Fr. 2000.— bis Fr. 3000.— und für verheiratete Lehrer Fr. 2000.— bis Fr. 3600.— und wird bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Schuljahre angerechnet werden.

Anmeldungen erbitten wir mit Stundenplan und den üblichen Ausweisen bis 15. Dezember 1957 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. Albert Frei, Weisslingen.

Weisslingen, den 21. November 1957

Die Primarschulpflege

Lehrstellen an der Primar- und Sekundarschule der Stadt Winterthur

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 sind folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

Primarschule

Winterthur	6	wovon einzelne an Förder-, Spezial und Abschlussklassen
Oberwinterthur	6	davon eine an einer Spezialklasse
Seen	2	(Elementarstufe)
Töss	4	
Veltheim	5	
Wülflingen	8	davon eine an einer Werkklasse

Sekundarschule

Winterthur	3	1 sprachlich-historischer und 2 mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung
Oberwinterthur	1	sprachlich-historischer Richtung
Seen	1	mathematisch-naturwissenschaftlicher oder sprachlich-historischer Richtung
Veltheim	1	sprachlich-historischer Richtung

Gesamtbesoldungen, einschliesslich Teuerungszulagen: Für Primarlehrer Fr. 11 200.— bis Fr. 16 000.—, für Primarlehrerinnen Fr. 11 050.— bis Fr. 15 500.—. Für Sekundarlehrer Fr. 13 500.— bis 18 700.—, für Sekundarlehrerinnen Fr. 13 350.— bis Fr. 18 200.—. Pensionskasse.

Den Lehrern an Förderklassen (Sonderklassen für normal intelligente Kinder), Spezialklassen (Sonderklassen für schwachbegabte Kinder), Abschluss- und Werkklassen wird eine Besoldungszulage von Fr. 925.— ausgerichtet. Für Spezial- und Förderklassenlehrer ist heilpädagogische Ausbildung erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Handschriftliche Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen und dem Stundenplan sind bis zum 16. Dezember 1957 an die Präsidenten der Kreisschulpflegen zu richten.

Winterthur: Dr. Eduard Bosshart, Rechtsanwalt, Haldenstrasse 7.

Oberwinterthur: Dr. Ernst Preisig, Professor, Rychenbergstrasse 283.

Seen: Dr. Max Brändli, Zahnarzt, Hinterdorfstrasse 51.

Töss: Hermann Graf, Giesser, Klosterstrasse 58.

Veltheim: Dr. Walter Huber, Bezirksrichter, Weststrasse 65.

Wülflingen: Emil Bernhard, Lokomotivführer, im Hessengüetli 7.

Die Anmeldung darf nur in einem Schulkreis erfolgen.

Winterthur, den 20. November 1957

Das Schulamt

Primarschule Dättlikon

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 ist an der Oberstufe (Mehrklassensystem) eine Lehrstelle definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt derzeit für verheiratete Lehrer Fr. 2000.— bis Fr. 3000.— und Fr. 1600.— bis 2600.— für ledige Lehrer. Das Maximum wird nach zehn Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die freiwillige Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherung mitversichert.

Ein schönes, alleinstehendes Lehrerhaus steht zur Verfügung. Als Mietzins werden Fr. 1000.— berechnet.

Bewerber, die den Schuldienst in einer ruhigen Landgemeinde vorziehen, sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Ernst Kollbrunner, Dättlikon, einzureichen.

Dättlikon, den 18. November 1957

Die Primarschulpflege

Primarschule Rickenbach bei Winterthur

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 ist an unserer Primarschule die

Lehrstelle an der 3./4. Klasse

definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3600.—, für Ledige bis Fr. 3200.— (vorbehältlich der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung). Die Zulage ist vollumfänglich bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis zum 18. Januar 1958 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn E. Frei, Rickenbach, zu richten.

Rickenbach, den 20. November 1957

Die Primarschulpflege

Sekundarschule Rickenbach (ZH)

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 ist an unserer Schule die 3. Sekundarlehrstelle (sprachlich-historischer Richtung) zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt im Maximum Fr. 2800.— plus 19% Teuerungszulage und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Im Sekundarschulhaus steht eine Zweizimmerwohnung zu ortsüblichem Mietzins zur Verfügung.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung bis 15. Dezember zu richten an Herrn O. Meili, Präsident der Sekundarschulpflege, Rickenbach-Sulz bei Winterthur.

Rickenbach, den 11. Oktober 1957

Die Sekundarschulpflege

Primarschule Seuzach

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 sind an unserer Schule folgende zum Teil neuerrichtete Lehrstellen definitiv zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Unterstufe

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

1 Lehrstelle an der Oberstufe auf werktätiger Grundlage (der sich interessierende Verweser gilt als angemeldet).

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3200.— und ist bei der kantonalen Beamtenversicherung versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Das Maximum der Gemeindezulage wird nach zehn Dienstjahren erreicht.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise bis zum 15. Januar 1958 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herr August Ackeret, Seuzach, zu richten.

Seuzach, den 6. November 1957

Die Primarschulpflege

Primarschule Turbenthal

Wir suchen für unsere neu zu errichtende Spezialklasse, unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Oberbehörden, auf Beginn des Schuljahres 1958/59 eine Lehrkraft. Wer möchte die schwere, aber dankbare Aufgabe übernehmen, unseren schwächeren Kindern das Selbstvertrauen in ihre Fähigkeiten zurückzugeben und unsere Bevölkerung von den Möglichkeiten einer Spezialschulung zu überzeugen? Eine heilpädagogische Ausbildung ist erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt, nebst der gesetzlichen Sonderzulage von Fr. 925.— für Spezialklassen, zurzeit Fr. 2000.— bis Fr. 3200.—, ledige Lehrkräfte Fr. 400.— weniger, und ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden.

Bewerber, die Wert legen auf gute Kollegialität und im schönen Tösstal unterrichten möchten, sind gebeten, ihre Anmeldungen baldmöglichst unter Beilegung der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege Turbenthal, Herrn Max Boller, Turbenthal, einzureichen.

Turbenthal, den 16. September 1957

Die Primarschulpflege

Primarschule Turbenthal-Neubrunn

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 ist an unserer Primarschule die Lehrstelle der 4. bis 6. Klasse neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3200.—, ledige Lehrkräfte Fr. 400.— weniger, und ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine Wohnung steht zur Verfügung.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Max Boller, Friedtal, Turbenthal, zu richten.

Turbenthal, den 17. November 1957

Die Primarschulpflege

Primarschule Wiesendangen

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 sind nachfolgende Stellen zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1800.— bis Fr. 3200.—. Für ledige Lehrkräfte reduziert sich die Gemeindezulage um Fr. 300.—. Die Gemeindezulage wird bei der kantonalen Beamtenversicherung mitversichert. Das Maximum wird mit zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise, des Stundenplanes und eines Lebenslaufes bis Ende Januar an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hch. Peter-Morf, Wiesendangen, zu senden.

Wiesendangen, den 18. November 1957

Die Schulpflege

Primar- und Sekundarschule Feuerthalen

Auf Frühjahr 1958 sind in unserer Gemeinde, am Rhein bei Schaffhausen, folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

In Feuerthalen

Eine Lehrstelle an der Sekundarschule, mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung.

An der Primarschule je eine Lehrstelle an der Unter- und Mittelstufe (Einklassensystem).

In Langwiesen

Eine Lehrstelle 1. bis 3. Klasse

Eine Lehrstelle 4. bis 6. Klasse

Die freiwillige Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert und beträgt für ledige Lehrkräfte Fr. 1200.— bis Fr. 3200.—, für verheiratete Fr. 1500.— bis Fr. 3500.—. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis 31. Januar 1958 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Hans Wiesmann, Feuerthalen, zu richten.

Feuerthalen, den 15. November 1957

Die Schulpflege

Primarschule Oberstammheim

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 sind an unserer Primarschule folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle für die 1., 2. und 3. Klasse

1 Lehrstelle für die 4., 5. und 6. Klasse

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1300.— bis Fr. 2800.—. Das Maximum wird nach 10 Jahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Auf anfangs 1959 ist eine Wohnung in einem neuerstellten Wohnhaus beziehbar.

Die Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Konrad Langhard, Kantonsrat, Oberstammheim, einzureichen.

Oberstammheim, den 16. September 1957

Die Primarschulpflege

Sekundarschule Ossingen-Truttikon

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 ist an der Sekundarschule Ossingen-Truttikon (ungeteilte Dreiklassen-Schule) eine Lehrstelle zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt im Maximum Fr. 3000.—. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die freiwillige Gemeindezulage ist der

kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Eine zweite Lehrstelle wird angestrebt. Wohnung steht zu angemessenem Mietzins zur Verfügung.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung bis am 1. Januar 1958 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege Ossingen-Truttikon, Herr Jakob Randegger-Schwendimann, Ossingen ZH, einzureichen.

Ossingen, den 13. November 1957

Die Sekundarschulpflege

Primarschule Truttikon

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 ist an unserer Primarschule die Lehrstelle der 1. bis 3. Klasse neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1800.— bis Fr. 2800.—. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die freiwillige Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Bewerber(innen) sind freundlich gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Otto Keller, zu richten.

Truttikon, den 16. November 1957

Die Primarschulpflege

Primarschule Bassersdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 ist an der Primarschule Bassersdorf eine Lehrstelle an der Unterstufe neu zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3600.— für verheiratete Lehrer bzw. Fr. 2000.— bis Fr. 3300.— für ledige Lehrer(innen). Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Robert Bachmann, Architekt, einzusenden. Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Bassersdorf, den 7. November 1957

Die Primarschulpflege

Primarschule Bassersdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 ist an der Primarschule Bassersdorf eine

Lehrstelle für die Förderklasse

zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3600.— für verheiratete Lehrer beziehungsweise Fr. 2000.— bis Fr. 3300.— für ledige Lehrer(innen). Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Staatliche Zulage von Fr. 925.— für die Führung der Förderklasse. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Gemeindepensionskasse ist obligatorisch.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Rob. Bachmann, Architekt, Bassersdorf, zu richten.

Bassersdorf, den 15. September 1957

Die Primarschulpflege

Sekundarschule Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 sind an unserer Sekundarschule

2 eventuell 3 Lehrstellen

definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt zurzeit Fr. 2200.— bis Fr. 4200.—. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherung angeschlossen.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise (Patent, Wahlfähigkeitszeugnis, Zeugnisse über bisherige Lehrtätigkeit, Stundenplan) bis zum 15. Januar 1958 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege Bülach, Herrn W. Fischer, Forstmeister, Bülach, einzureichen.

Bülach, den 20. November 1957

Die Sekundarschulpflege

Primarschule Embrach

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 ist an der Realstufe (Einklassensystem) 1 Lehrstelle definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt derzeit für verheiratete Lehrer Fr. 1694.— bis Fr. 2904.—, für ledige Lehrer Fr. 1210.— bis Fr. 2420.—. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Eine Aenderung der freiwilligen Gemeindezulage im Sinne einer Erhöhung ist in Vorbereitung. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die freiwillige Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherung mitversichert.

Bewerber, die einen Schuldienst in einer ruhigen Landgemeinde vorziehen, sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege Embrach, Herrn Fritz Ganz-Beutler, Embrach, einzureichen.

Embrach, den 19. Oktober 1957

Die Primarschulpflege

Primarschule Freienstein

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen zu besetzen:

- 1 Lehrstelle für die 1. und 2. Klasse
- 1 Lehrstelle für die 5. und 6. Klasse
- 1 Lehrstelle an der Oberstufe

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt vorbehältlich der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung Fr. 1800.— bis Fr. 3600.— und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Zwei schöne, geräumige Lehrerwohnungen stehen zum Mietzins von Fr. 800.— zur Verfügung.

Anmeldungen sind bis 28. Dezember 1957 unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn G. Bürgi, Freienstein, einzureichen.

Freienstein, den 18. November 1957

Die Primarschulpflege

Primarschule Glattfelden

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 ist an unserem in schönster Lage gelegenen neuen Schulhaus in Zweidlen-Dorf die Lehrstelle an der Elementarstufe (1. bis 3. Klasse) neu zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt maximal Fr. 4000.— und kann der Gemeindepensionskasse oder der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen werden. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind bis zum 15. Januar 1958, unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes, an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Emil Keller, Glattfelden, zu richten.

Glattfelden, den 17. Oktober 1957

Die Schulpflege

Primarschule Hüntwangen

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 ist an unserer Schule die Lehrstelle an der Unterstufe (1. bis 4. Klasse) definitiv zu besetzen. Die Gemeindezulage beträgt Fr. 1800.— bis Fr. 2800.—, wobei das Maximum nach zehn Dienstjahren erreicht wird. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Anmeldungen sind bis zum 20. Dezember 1957 unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Ernst Meier-Merkli, Hüntwangen, zu richten. Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Hüntwangen, den 11. November 1957

Die Primarschulpflege

Primar- und Sekundarschule Opfikon-Glattbrugg

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 sind in der Gemeinde Opfikon-Glattbrugg — teilweise vorbehältlich der Genehmigung durch den Erziehungsrat — folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

Primarschule: 2 Lehrstellen an der Unterstufe
2 Lehrstellen an der Mittelstufe,
1 Lehrstelle an der Oberstufe (eventuell Versuchsklasse),
1 Lehrstelle an der Hilfs-(Spezial-)Klasse

Sekundarschule: 2 Lehrstellen sprachlich-historischer Richtung
1 Lehrstelle mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung

Die freiwillige Gemeindezulage an die Besoldung beträgt für verheiratete Primarlehrer Fr. 2000.— bis Fr. 4000.—, und für ledige Lehrer und Lehrerinnen Fr. 1500.— bis Fr. 3500.—, für verheiratete Sekundarlehrer Fr. 2200.— bis Fr. 4200.—, und für ledige Sekundarlehrer und Sekundarlehrerinnen Fr. 1700.— bis Fr. 3700.—. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist bei der Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich versichert.

Bewerber — um die Lehrstelle für die Hilfsklasse wenn möglich mit heilpädagogischer Ausbildung — sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage des zürcherischen Fähigkeits- und Wählbarkeitszeugnisses, der Zeugnisse über die bisherige Lehrtätigkeit, einer Darstellung des Studienganges sowie des Stundenplanes bis 31. Dezember 1957 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Th. Ulrich, Glärnischstrasse 9, Opfikon-Glattbrugg, einzureichen.

Opfikon-Glattbrugg, den 23. August 1957

Die Schulpflege

Primarschule Steinmaur

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 sind in der Gemeinde Steinmaur folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

- 1 Lehrstelle für die 1. und 2. Klasse
- 1 Lehrstelle für die 5. und 6. Klasse

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für Ledige Fr. 1500.— bis Fr. 3000.—, für Verheiratete Fr. 2000.— bis Fr. 3000.—. Das Maximum wird nach zehn Jahren erreicht, wobei die auswärtigen Dienstjahre angerechnet werden. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherung angeschlossen. Auf Sommer 1958 ist eine Wohnung in einem neuerstellten Wohnhaus beziehbar.

Die Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege Steinmaur, Herrn E. Brunner, Niedersteinmaur ZH, einzureichen.

Steinmaur, 20. November 1957

Die Schulpflege

Kantonsschule Zürich

Anmeldung neuer Schüler für das Schuljahr 1958/59

Die Primar- und Sekundarlehrer werden gebeten, ihre Schüler auf diese Ausschreibung aufmerksam zu machen.

Die Kantonsschule besteht aus vier **selbständigen** Abteilungen: Literaturgymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule und Handelsschule.

Für die verschiedenen Bildungsziele, Lehrpläne und Prüfungsanforderungen wird auf die Abteilungsprogramme verwiesen. Die Direktoren stehen zudem in ihren Sprechstunden den Eltern für die Beratung zur Verfügung.

Die **Anmeldeformulare** sind bei den Hauswätern unter Angabe der Abteilung zu beziehen: Für das Literatur- und das Realgymnasium im alten Kantonschulgebäude, Rämistrasse 59, für die Oberrealschule und die Handelsschule im neuen Kantonsschulgebäude, Rämistrasse 74.

Jedes Anmeldeformular (Briefumschlag) enthält ein Programm der Abteilung mit ausführlichem Lehrplan sowie weitere Angaben. Bei dessen Abholung sind dem Hauswart zu entrichten:

- 50 Rp. für die Gymnasien,
- 60 Rp. für die Handelsschule,
- 1 Fr. für die Oberrealschule.

Mit der vom Vater (Besorger) unterzeichneten Anmeldung sind abzugeben:

1. Ein amtlicher **Altersausweis** (Geburtsschein).
2. Das **Zeugnis** der zuletzt besuchten Schule.
3. Ein **ärztliches Zeugnis**, falls der Schüler nicht turnen kann.
4. Die **Quittung** über die an die Kantonsschulverwaltung Zürich (Postcheckkonto VIII 643) bezahlte **Einschreibegebühr** von Fr. 10.—.
5. **Zwei mit der Adresse des Vaters (Besorgers) versehene unfrankierte Briefumschläge (Normalformat).**
6. Von **Ausländern** die **Niederlassungsbewilligung** der Eltern oder eine Bescheinigung des Aufenthaltsverhältnisses.

Lehrstoffverzeichnisse sind nur auf Verlangen abzugeben.

Die Anmeldungen sind **bis zum 20. Januar 1958** den Abteilungsrektoren einzureichen.

Verspätet Angemeldete haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung. Mädchen werden nicht aufgenommen.

Die Einschreibgebühr wird nach einmal erfolgter Anmeldung in keinem Fall zurückerstattet. Sie ist dagegen bei einer späteren Wiederanmeldung nicht mehr zu entrichten.

Die für die untersten Klassen der Gymnasien und der Handelsschule angemeldeten Schüler werden nur dann noch mündlich geprüft, wenn sie die schriftliche Prüfung nicht befriedigend bestanden haben oder keine befriedigenden Zeugnisse der vorbereitenden öffentlichen Schule vorweisen können. An der Oberrealschule werden **alle** Schüler sowohl schriftlich wie mündlich geprüft.

Für jede Aufnahmeprüfung zu andern als den unten angegebenen Terminen ist von Schweizern eine Gebühr von Fr. 20.—, von Ausländern eine solche von Fr. 40.— zu entrichten.

Vorkenntnisse. Für den Eintritt in **obere Klassen** ist der Lehrplan der betreffenden Abteilung und Stufe massgebend; für die untern Klassen siehe unten.

Pension. Schüler, die nicht bei den Eltern wohnen, haben die Wahl von Pension oder regelmässigem Mittagstisch dem Rektorat schriftlich anzuzeigen (auf dem Anmeldeformular oder später beim Schuleintritt). Der Rektor kann die Genehmigung der Wahl einer Pension verweigern, und zwar ohne Angabe der Gründe. Die Rektorate vermitteln Adressen von Familien, die Kantonsschüler in Pension nehmen.

Literargymnasium und Realgymnasium

Lehrziele

Literargymnasium (mit Latein und Griechisch): Vorbereitung auf alle Fakultäten der Universität, unter Betonung der sprachlichen (humanistischen) Bildung. Ein Uebertritt an die Eidg. Technische Hochschule ist für die Absolventen dieser Abteilung ebenfalls möglich.

Realgymnasium (mit Latein): Vorbereitung auf Universität (theologische Fakultät ausgenommen) und Technische Hochschule.

Bedingungen: In die unterste Klasse der beiden Gymnasien können nur Schüler eintreten, die vor dem 1. Mai 1946 geboren sind; zum Eintritt in die oberen Klassen ist ein entsprechend höheres Alter erforderlich. Für die Aufnahme in die unterste Klasse werden jene Kenntnisse und Fertigkeiten vorausgesetzt, die ein begabter und fleissiger Schüler durch den Besuch der 6. Klasse der Primarschule erreicht.

In den ersten und zweiten Klassen des Literargymnasiums und des Realgymnasiums sind Lehrplan und Lehrmittel gemeinsam, so dass nach zwei Schuljahren ein Uebertritt von der einen zur andern Abteilung ohne Prüfung möglich ist. Im Interesse ausgeglichener Klassenbestände müssen sich die Rektorate die Zuweisung der Schüler zu den einzelnen Abteilungen für die beiden ersten Schuljahre vorbehalten.

Prüfungszeiten: Für die 1. Klasse: schriftlich **Freitag, 7. Februar**, vormittags 8 Uhr, und mündlich **Mittwoch, 5. März**.

Für die in die 2. bis 6. Klasse angemeldeten Schüler **Ende März nach besonderem Plan**.

Für die schriftliche Prüfung haben alle Schüler Federhalter, Lineal und Löschblatt mitzubringen.

Montag, den 6. Januar 1958, findet in der **Aula des Gottfried Keller-Schulhauses, Minervastrasse 14**, um **20.00 Uhr**, ein Vortrag statt, der die Eltern über die Ziele und die Organisation der beiden Gymnasien unterrichten wird.

Oberrealschule

Lehrziel: Vorbereitung durch neusprachliche und mathematisch-naturwissenschaftliche Schulung (in 4½ Jahren) auf modern wissenschaftliche Hochschulstudien, insbesondere auf die Technische Hochschule, aber auch auf die rechts- und staatswissenschaftliche und die philosophischen Fakultäten I und II der Universität.

Nach Beschluss des Erziehungsrates wird den Schülern, welche die Oberrealschule besuchen wollen, **empfohlen, in die 1. Klasse einzutreten**, nicht erst in die 2. Klasse.

Aufnahmebedingungen für die 1. (2.) Klasse: Geburtsdatum vor dem 1. Mai 1944 (1943), sowie die Vorkenntnisse, die sich ein befähigter und fleissiger Schüler in zwei (drei) Jahren an einer wohlbestellten Sekundarschule erwerben kann. Für die 2. Klasse wird die Kenntnis des Stoffes verlangt, der in der 1. Klasse der Oberrealschule durchgenommen wird. Geprüft werden alle Schüler, auch diejenigen, die aus der 3. Sekundarklasse sich für die 1. Klasse der Oberrealschule anmelden, auf Grund des vom Erziehungsrat gutgeheissenen Anschlussprogramms (siehe das Schulprogramm). In der französischen Sprache wird bei der schriftlichen Aufnahmeprüfung die Kenntnis der ersten 71 Lektionen der 12. Auflage bzw. 61 Lektionen der 13. Auflage, bei Schulbeginn im Frühling die ersten 80 Lektionen der 12. Auflage bzw. 70 Lektionen der 13. Auflage in Hoeslis „Eléments de langue française“, vorausgesetzt. Die Aufgaben der schriftlichen Aufnahmeprüfungen in die **1. Klasse der Oberrealschule** werden

für Schüler aus der **2. Klasse der Sekundarschule** dem Stoffgebiet entnommen, das nach Lehrplan bis Ende Januar der 2. Sekundarklasse behandelt sein soll;

für Schüler der **3. Klasse der Sekundarschule** dem ganzen Stoffgebiet der 2. Sekundarklasse entnommen.

Zu der schriftlichen Prüfung in Mathematik sind Lineal, Equerre, Zirkel und die geometrischen Zeichnungen des letzten Schuljahres mitzubringen.

Prüfungsfächer für die **1. Klasse:** Schriftlich und mündlich: Deutsch, Französisch, Mathematik; mündlich: in zwei Realfächern, die an der schriftlichen Prüfung bekanntgegeben werden; für die **2. Klasse:** schriftlich und mündlich: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik (ohne Stereometrie); mündlich: Geschichte, Geographie, Naturkunde (nur Botanik).

Prüfungszeit für die 1. und 2. Klasse: Schriftliche Prüfung: **Freitag, den 7. Februar**, vormittags 8.05 Uhr. Mündliche Prüfung: **Mittwoch, den 26. Februar und Donnerstag, den 27. Februar.**

Für die 3. und 4. Klasse: **Ende März** nach besonderem Plan.

Dienstag, den 7. Januar 1958, findet in der **Aula des Gottfried Keller-Schulhauses, Minervastrasse 14**, um **20.00 Uhr**, ein Vortrag statt, der die Eltern über die Ziele und die Organisation der Oberrealschule unterrichten wird.

Kantonale Handelsschule

Lehrziel: Vorbereitung durch neusprachliche, betriebswirtschaftliche und naturkundliche Schulung in 4 Jahreskursen (Diplomprüfung) auf die kaufmännische Praxis und in 4½ Jahreskursen (erweiterte Allgemeinbildung, Maturitätsprüfung) auf das Studium an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät und auf die kaufmännische Praxis. Die Schule führt auch Vorbereitungsklassen für den Post- und Eisenbahndienst (2, eventuell 3 Jahreskurse). Bei der Anmeldung ist womöglich eines dieser Bildungsziele anzugeben.

Aufnahmebedingungen für die 1. bzw. 2. Klasse: Geburtsdatum **vor** dem 1. Mai 1944 bzw. 1943, sowie die Kenntnisse, die sich ein befähigter und fleissiger Schüler in zwei bzw. drei Jahren an einer wohlbestellten Sekundarschule erwerben kann.

Die Handelsschule schliesst **grundsätzlich** an die 2. Sekundarklasse an. Der Uebertritt aus der 3. Sekundarklasse in die 2. Klasse der Handelsschule ist allerdings auch möglich. Der Erziehungsrat empfiehlt jedoch den normalen Eintritt in die 1. Klasse der Handelsschule, da der Uebertritt aus der 3. Sekundarklasse in die 2. Klasse der Handelsschule eine grosse Mehrbelastung durch zusätzlichen Unterricht und durch vermehrte Hausaufgaben mit sich bringt und zudem die Führung einer entsprechenden Sonderklasse nicht garantiert werden kann.

Die **Aufnahmeprüfung** für den Eintritt in die **1. Klasse** der Handelsschule ist für alle Schüler, ob sie sich aus der 2. oder 3. Sekundarklasse melden, einheitlich und umfasst das Stoffgebiet, das nach Lehrplan bis Ende Januar der 2. Sekundarklasse behandelt sein soll (Deutsch, Rechnen, Geometrie, Französische Sprache bis Lektion 71 der 12. Auflage bzw. bis 61 der 13. Auflage von Hoeslis „Eléments de langue française“).

Die Aufgaben der **Aufnahmeprüfung** für den Eintritt in die **2. Klasse** der Handelsschule sind dem Stoffgebiet der 3. Sekundarklasse entnommen (Deutsch, Französisch, Rechnen, Mathematik, Geometrie, Buchhaltung und Korrespondenz, Geschichte, Geographie, Naturkunde und wenn möglich Englisch).

Zu der schriftlichen Prüfung in Geometrie sind Masstab, Equerre, Zirkel und Winkelmesser mitzubringen.

Prüfungszeiten: Schriftliche Prüfung für die 1. Klasse: **Freitag, den 7. Februar 1958, 8 Uhr**; für die 2. Klasse: **Freitag, den 7. und Samstag den 8. Februar, je 8 Uhr**. Mündliche Prüfung: **Mittwoch, den 5. März, und Donnerstag, den 6. März**. — Für die in die 3. und 4. Klasse angemeldeten Schüler und solche, die wegen Krankheit oder Ortsabwesenheit an der ordentlichen Prüfung nicht teilnehmen können, findet in der Zeit zwischen **24. und 26. März** eine nachträgliche Prüfung nach besonderem Plan statt.

Mittwoch, den 8. Januar 1958, findet in der **Aula des Gottfried Keller-Schulhauses, Minervastrasse 14, um 20 Uhr**, ein Vortrag statt, der die Eltern über die Ziele und die Organisation der Handelsschule unterrichten wird.

Zürich, den 1. Dezember 1957

Die Rektorate

Kantonsschule Winterthur

Anmeldung neuer Schüler für das am 21. April 1958 beginnende Schuljahr 1958/59

Die Primar- und Sekundarlehrer werden gebeten, ihre Schüler auf diese Ausschreibung aufmerksam zu machen.

Die Kantonsschule Winterthur besteht aus drei Abteilungen: Gymnasium, Oberrealschule und Lehramtsschule.

Das Gymnasium hat neben den allgemeinen Aufgaben namentlich die Vorbereitung für die Universität zum Zwecke. Es schliesst an die 6. Klasse Primarschule an und besteht aus 7 Klassen. Die ersten 6 Klassen umfassen je ein Jahr, die letzte ein halbes Jahr.

Aufnahmebedingungen für die 1. Klasse: Geburtsdatum vor dem 1. Mai 1946. Kenntnisse, die ein befähigter und fleissiger Schüler nach sechs Primarklassen erreicht haben muss.

Die Oberrealschule bereitet neben der allgemeinen Ausbildung insbesondere auf die höheren technischen Studien vor. Sie schliesst an die 2. Klasse Sekundarschule an und umfasst fünf Klassen. Die vier ersten dauern je ein Jahr, die letzte ein halbes Jahr.

Aufnahmebedingungen für die 1. Klasse: Geburtsdatum vor dem 1. Mai 1944. Kenntnisse, die ein befähigter und fleissiger Schüler nach zwei Sekundarklassen erreicht haben muss.

Der Eintritt in die 2. Klasse Oberrealschule aus der 3. Sekundarklasse ist ebenfalls möglich; doch empfiehlt der Erziehungsrat den normalen Uebertritt von der 2. Sekundarklasse in die 1. Klasse Oberrealschule.

Die Lehramtsschule vermittelt die allgemeine Vorbildung für das kantonale Oberseminar und seinen Vorkurs.

Aufnahmebedingungen für die 1. Klasse: Geburtsdatum vor dem 1. Mai 1944. Kenntnisse, die ein befähigter und fleissiger Schüler nach zwei Sekundarklassen erreicht haben muss.

Anmeldeformulare sowie Formulare für das ärztliche Zeugnis der Lehramtskandidaten können unter Angabe der Abteilung auf der Rektoratskanzlei oder beim Hauswart bezogen werden. Mit dem Anmeldeformular ist auch das Programm der Kantonsschule Winterthur zum Preise von 50 Rp. zu beziehen (Postzustellung gegen Entrichtung von 60 Rp. in Briefmarken). Ferner können auf Wunsch Lehrpläne bezogen werden (Preis 50 Rp.; bei Postzustellung 60 Rp. in Briefmarken).

Anmeldung: Die in Winterthur und Umgebung wohnenden Schüler haben sich Samstag, den 14. Dezember 1957, persönlich im Rektorat der Kantonsschule anzumelden.

a) Gymnasium	14.00 Uhr,
b) Oberrealschule	15.30 Uhr,
c) Lehramtsschule	16.00 Uhr.

Mitzubringen sind:

1. Ein vom Vater (Vormund) unterzeichnetes **Anmeldeformular**.
2. Ein amtlicher **Altersausweis** (Geburtsschein).
3. Ein **Zeugnis** der zuletzt besuchten Schule über Fleiss und Leistungen in den einzelnen Fächern und über das Betragen.
4. Die **Postquittung** über die bezahlte **Einschreibgebühr** von Fr. 10.—.
5. Nur für Lehramtskandidaten: **Ärztliches Zeugnis** zuhanden des Schularztes.

Auswärts wohnende Bewerber senden, statt sich persönlich anzumelden, die erforderlichen Ausweise bis 13. Dezember 1957 an das Rektorat.

Die Eltern werden ersucht, den Anmeldetermin genau einzuhalten; nichtbegründete verspätete Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Aufnahmeprüfungen für die 1. Klasse Gymnasium und die 1. eventuell 2. Klasse Oberreal- und Lehramtsschule:

Schriftliche Prüfungen: Mittwoch und Donnerstag, 5. und 6. Februar, 8 Uhr, nach Stundenplan, der vom 1. Februar an am Schwarzen Brett angeschlagen ist.

Mündliche Prüfungen: Dienstag, den 25. Februar 1958.

Wer schon an der schriftlichen Prüfung die Aufnahmebedingungen erfüllt hat, ist von der mündlichen dispensiert und wird darüber schriftlich benachrichtigt. Wer noch an der mündlichen Prüfung teilzunehmen hat, erhält den Prüfungsplan nach der schriftlichen Prüfung zugeschickt und bekommt nach Abschluss der Prüfung die schriftliche Mitteilung über das Prüfungsergebnis. Ueber den Stand der Prüfung wird keine telephonische Auskunft erteilt.

Alle Schüler, die von der dritten Sekundarklasse in die Oberrealschule übertreten, haben die mündliche Prüfung abzulegen, ebenso alle Kandidaten für die Lehramtsschule.

Aufnahmeprüfung für die Klassen 2.—6. Gymnasium und 3. und 4. Oberreal- und Lehramtsschule: Donnerstag bis Samstag, 13.—15. März. Vorkenntnisse: Für den Eintritt in die obere Klassen ist der Lehrplan der betreffenden Abteilung und Stufe massgebend.

Für alle **schriftlichen Prüfungen** ist **liniertes und kariertes Papier**, Normalformat A 4, mitzubringen, für die Mathematikprüfung in die 2.—6. Klasse Gymnasium und in die 1.—4. Klasse Oberreal- und Lehramtsschule auch **Masstab, Zirkel und Equerre**.

Winterthur, im Dezember 1957

Das Rektorat

Mädchenschule Winterthur

Anmeldung neuer Schülerinnen für das Schuljahr 1958/59

Die Sekundarlehrer werden gebeten, ihre Schülerinnen auf diese **Ausschreibung aufmerksam zu machen**.

Die Mädchenschule Winterthur schliesst an die 3. Klasse Sekundarschule an und umfasst 3 Jahreskurse mit Diplomabschluss.

Die Anmeldung neuer Schülerinnen für das am 21. April 1958 beginnende Schuljahr 1958/59 findet statt:

**Mittwoch, den 18. Dezember 1957, von 14—15 Uhr,
im Rektorat der Kantonsschule Winterthur.**

Anmeldeformulare und Fächerverzeichnisse können auf der Rektoratskanzlei oder beim Hauswart bezogen werden. Mit dem Anmeldeformular sind auch die „Allgemeinen Bestimmungen“ der Mädchenschule Winterthur zum Preise von 50 Rp. zu beziehen (Postzustellung gegen Entrichtung von 60 Rp. in Briefmarken). Ferner kann auf Wunsch der Lehrplan bezogen werden (Preis 50 Rp.; bei Postzustellung 60 Rp. in Briefmarken).

Bei der Anmeldung sind mitzubringen:

1. Das vom Vater (Vormund) unterzeichnete **Anmeldeformular**.
2. Das **Verzeichnis** der zu besuchenden **Fächer**.
3. Der **Geburtsschein**.
4. Das **Zeugnis** der zuletzt besuchten Schule (3. Klasse Sekundarschule oder entsprechende andere Schule).
5. **Einschreibgebühr** Fr. 5.—.

Auswärts wohnende Schülerinnen können ihre Anmeldungen mit den verlangten Ausweisen **bis spätestens Mittwoch, den 18. Dezember 1957, schriftlich** an die Rektoratskanzlei der Mädchenschule Winterthur richten. In diesem Falle ist die Postquittung über die bezahlte Einschreibgebühr von Fr. 5.— beizulegen (Einzahlung auf Postcheckkonto VIII b 95, Stadtkasse Winterthur, mit dem Vermerk „Anmeldung für die Mädchenschule“).

Die Eltern werden ersucht, den Anmeldetermin genau einzuhalten; nichtbegründete verspätete Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Winterthur, im Dezember 1957

Das Rektorat

Kantonsschule Zürcher Oberland in Wetzikon

Anmeldung neuer Schüler für das Schuljahr 1958/59

Die Primar- und Sekundarlehrer werden gebeten, ihre Schüler auf diese **Ausschreibung aufmerksam zu machen**.

Die Kantonsschule führt 4 Abteilungen: (Literar- und Real-) Gymnasium, Oberreal-, Lehramts- und Handelsschule.

Das **Gymnasium** hat neben der allgemeinen Ausbildung der geistigen und sittlichen Kräfte die Vorbereitung auf das Hochschulstudium (Universität und Eidg. Technische Hochschule) zum Ziel. Es schliesst an die 6. Klasse der Primarschule an und führt in 6½ Jahreskursen zur Eidg. Maturität Typus A (mit Latein und Griechisch) bzw. Typus B (mit Latein und einer zweiten Fremdsprache).

Bedingungen für die Aufnahme in die 1. Klasse: Geburtsdatum vor dem 1. Mai 1946. Kenntnisse, die ein befähigter und fleissiger Schüler nach sechs Klassen Primarschule erreicht haben muss.

Die **Oberrealschule** bereitet neben der allgemeinen Ausbildung durch neusprachliche und mathematisch-naturwissenschaftliche Schulung insbesondere auf die Eidg. Technische Hochschule, aber auch auf die rechts- und staatswissenschaftliche und die philosophischen Fakultäten I und II der Universität vor. Sie schliesst an die 2. Klasse der Sekundarschule an und führt in 4½ Jahreskursen zur Eidg. Maturität Typus C.

Bedingungen für die Aufnahme in die 1. Klasse: Geburtsdatum vor dem 1. Mai 1944. Kenntnisse, die ein befähigter und fleissiger Schüler nach zwei Sekundarklassen erreicht haben muss.

Die **Lehramtsschule** ist ein Unterseminar zur Ausbildung von Volksschullehrern und vermittelt die allgemeine Vorbildung für das kantonale Oberseminar und seinen Vorkurs. Sie schliesst an die 2. Klasse der Sekundarschule an und führt in 4½ Jahreskursen zu einer kantonalen Maturität.

Bedingungen für die Aufnahme in die 1. Klasse: Geburtsdatum vor dem 1. Mai 1944. Kenntnisse, die ein befähigter und fleissiger Schüler nach zwei Sekundarklassen erreicht haben muss.

An der Lehramtsschule ist ein Uebertritt von der 3. Sekundarklasse in die 2. Klasse der Abteilung nur möglich, soweit in den vom Erziehungsrat bewilligten Klassen Platz vorhanden ist.

Die **Handelsschule** bereitet neben der allgemeinen Ausbildung durch neusprachliche und betriebswissenschaftliche Schulung auf die kaufmännische Praxis vor. Sie schliesst an die 3. Klasse der Sekundarschule an und führt in 3 Jahreskursen zum Handelsdiplom.

Bedingungen für die Aufnahme in die 1. Klasse: Geburtsdatum vor dem 1. Mai 1943. Kenntnisse, die ein befähigter und fleissiger Schüler nach drei Sekundarklassen erreicht haben muss.

Die schriftliche Anmeldung hat für alle Schüler durch die Eltern oder die Besorger bis zum 18. Januar 1958 an das Rektorat zu erfolgen. Einzusenden sind:

1. Ein vom Vater (Besorger) unterzeichnetes **Anmeldeformular**.
2. Ein amtlicher **Altersausweis** (Geburtsschein).
3. Ein **Zeugnis** der zuletzt besuchten Schule über Fleiss und Leistungen in den einzelnen Fächern und über das Betragen.
4. Die **Postquittung** über die bezahlte Einschreibegebühr von Fr. 10.—.
5. **Zwei** mit der Adresse des Vaters (Besorgers) versehene unfrankierte **Briefumschläge** (Normalformat).
6. Nur für Lehramtskandidaten: Ein **ärztliches Zeugnis** zuhanden des Schularztes.

Anmeldeformulare und Formulare für das ärztliche Zeugnis der Lehramtskandidaten können vom Sekretariat bezogen werden. Verspätet Angemeldete haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

Prüfungszeiten: Schriftlich am 31. Januar und 1. Februar, mündlich vom 13. bis zum 15. Februar. Die Stundenpläne werden per Post zugestellt. Wer schon an den schriftlichen Prüfungen die Aufnahmebedingungen erfüllt hat, ist von der mündlichen dispensiert und wird darüber benachrichtigt. Im übrigen wird zwischen der schriftlichen und der mündlichen Prüfung über den Prüfungsverlauf keine Auskunft erteilt.

Für die schriftliche Prüfung in Mathematik an der Oberreal- und der Lehramtsschule sind Massstab, Zirkel und Equerre mitzubringen.

Mündliche Auskunft erteilt das Rektorat am 4. und am 8. Januar, je von 14.00 bis 16.00 Uhr.

Wetzikon, im Dezember 1957

Das Rektorat

Kantonale Lehrerbildungsanstalt Unterseminar Küsnacht

Aufnahmeprüfung 1958

a) Allgemeines

Die Ausbildungszeit für einen zürcherischen Primarlehrer beträgt fünf Jahre: vier Jahre Unterseminar Küsnacht und ein Jahr Oberseminar Zürich.

Für Knaben ist erstmals ab Frühling 1958 die Führung einer Filialklasse in der Stadt Zürich vorgesehen. Diese ist zunächst für Bewerber aus den Bezirken Affoltern, Dielsdorf und Bülach bestimmt, soll aber zudem durch in der Stadt Zürich wohnhafte Bewerber aufgefüllt werden. Die endgültige Zuteilung muss sich die Erziehungsdirektion vorbehalten.

Für Mädchen aus der Stadt Zürich errichtet das Unterseminar der Töchter-schule weitere Parallelklassen. Bewerberinnen, deren Schulweg dadurch verkürzt werden kann, sind ersucht, sich am Unterseminar der Töchter-schule Zürich, Abteilung I, anzumelden. Zwecks möglichst günstiger Ausnützung der vorhandenen Plätze muss sich die Erziehungsdirektion auch hier die definitive Zuteilung vorbehalten.

b) Anmeldung

Bewerber um Aufnahme in die 1. Klasse müssen folgende Bedingungen erfüllen:

1. Schweizerbürgerrecht.
2. Alter von 15 bis 20 Jahren, Stichtag 30. April 1958.
3. Gesundheitliche Eignung nach Antrag des Schularztes.
4. Kenntnisse und Fertigkeiten, wie sie gemäss Lehrplan durch den Besuch einer dreijährigen zürcherischen Sekundarschule oder einer andern Schule der gleichen Stufe erworben werden können. Es wird vorausgesetzt, dass der Bewerber am fakultativen Unterricht in einer zweiten Fremdsprache (Italienisch oder Englisch) nach dem Lehrplan der 3. Sekundarklasse teilgenommen hat.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in die 1. Klasse sind der Seminardirektion bis Freitag, den 10. Januar 1958, einzureichen.

Anmeldeformulare sind bei der Seminarkanzlei unter Beilage von 20 Rp. in Briefmarken zu bestellen.

Für die Anmeldung sind folgende **Beilagen** erforderlich:

1. Handschriftliche Bewerbung mit Darstellung des Bildungsganges.
2. Amtlicher Altersausweis.
3. Arztzeugnis über den Gesundheitszustand (nach Formular).
4. Leistungszeugnis der zuletzt besuchten Schule.
5. Gutachten des Klassenlehrers (wird der Seminardirektion vom Klassen-lehrer direkt zugestellt).

c) Organisation der Prüfung

Die Prüfung wird gemäss Beschluss des Erziehungsrates in den drei Fächern Deutsch, Französisch und Rechnen (Geometrie inbegriffen) durchgeführt.

Wer in der schriftlichen Prüfung den Durchschnitt 4,5 erreicht, hat bestanden und ist von der mündlichen Prüfung dispensiert. — Wer in der schriftlichen Prüfung höchstens den Durchschnitt 3 erreicht, ist abgewiesen.

Die **schriftliche Prüfung** findet am **Freitag und Samstag, den 7. und 8. Februar**, statt. Die **angemeldeten Bewerber erhalten vor der schriftlichen Prüfung keinen weiteren Bericht**. Sie besammeln sich am Freitag, den 7. Februar, um 8 Uhr in der Turnhalle des Seminars Küsnacht (Ankunft Zug aus Richtung Zürich 7.55 Uhr; Zug aus Richtung Meilen 7.53 Uhr; Schiff vom linken Ufer 7.48 Uhr). Zur Prüfung sind Federhalter, Bleistift, Masstab, Equerre und Zirkel mitzubringen.

Die **mündliche Prüfung** findet am **Montag, Dienstag und eventuell Mittwoch, den 24., 25. und 26. Februar**, statt. Die Teilnehmer werden durch Zustellung des Prüfungsplanes aufgeboten.

Wer in der schriftlichen und mündlichen Prüfung zusammen den Durchschnitt 4 erreicht, hat bestanden.

Küsnacht, den 13. November 1957

Die Direktion des Kantonalen Unterseminars

Technikum des Kantons Zürich in Winterthur

(Siehe Publikation im „Amtlichen Schulblatt“ vom 1. Januar 1958)

Töcherschule der Stadt Zürich

Anmeldung neuer Schülerinnen für das Schuljahr 1958/59

Die Töcherschule der Stadt Zürich besteht aus drei selbständigen Abteilungen:

Abteilung I: Gymnasium und Unterseminar.

Abteilung II: Handelsschule.

Abteilung III: Frauenbildungsschule, Kindergärtnerinnen- und Hortnerinnenseminar.

Uebersichten orientieren über Organisation und Ziele der einzelnen Abteilungen. **Anmeldungsformulare** können in den Kanzleien der Rektorate vom **3. Januar** an während der Bürozeit bezogen oder gegen Portoeinsendung per Post verlangt werden, wobei die gewünschte Unterabteilung anzugeben ist.

Die **Anmeldungen** sind bis zum Samstag, 18. Januar 1958, an das Rektorat der betreffenden Abteilung einzusenden. Verspätete Anmeldungen haben keine Aussicht auf Berücksichtigung, wenn bereits eine genügende Zahl rechtzeitig erfolgter Anmeldungen vorliegt.

Den **Anmeldungsformularen** ist der **Geburtsschein**, das **Zeugnis der zuletzt besuchten Schule**, die **Postquittung für die bezahlte Einschreibgebühr von Fr. 3.—** und ein **chargé-frankiertes, adressiertes Antwortcouvert (Grösse C 5)** beizulegen; ausserdem für Gymnasium B ein vom bisherigen Lehrer ausgestelltes **Verzeichnis des im letzten Schuljahr in Geographie behandelten Stoffes**.

Die Zahl der Schülerinnen, welche in die ersten Klassen aufgenommen werden können, ist begrenzt. Trotz Bestehens der Prüfung kann für die Kandidatinnen mit dem tiefsten Durchschnitt Abweisung wegen Ueberzähligkeit erfolgen.

In **Elternabenden**, zu denen die Eltern der künftigen Schülerinnen freundlich eingeladen sind, werden die Direktoren eine Orientierung über ihre Abteilungen geben. Sie stehen ausserdem in ihren **Sprechstunden** (täglich 11 bis 12 Uhr, ausser Montag) den Eltern für die Beratung zur Verfügung.

Abteilung I

Gymnasium und Unterseminar

Schulhaus Hohe Promenade, Direktorskanzlei Zimmer Nr. 55, 2. Stock, Telefon 32 37 40 und 32 37 41.

Die Abteilung I umfasst folgende Unterabteilungen:

1. **Gymnasium A** mit Anschluss an die 6. Primarklasse, 6½ Jahreskurse, eidg. Maturität;
2. **Gymnasium B** mit Anschluss an die 3. Sekundarklasse, 4 Jahreskurse, kantonale Maturität.
3. **Unterseminar**, 4 Jahreskurse.

Zum Eintritt in die 1. Klasse ist erforderlich:

Für **Gymnasium A** das zurückgelegte 12. Altersjahr, ferner derjenige Grad von Kenntnissen und Fähigkeiten, der durch den Besuch der unteren sechs Klassen der Primarschule erworben wird.

Für **Gymnasium B** und **Unterseminar** das zurückgelegte 15. Altersjahr, ferner der Ausweis über den Besitz der Kenntnisse, die durch den Besuch der drei Sekundarklassen erworben werden.

Am Unterseminar wird in diesem Jahr (vorbehalten die Zustimmung der Aufsichtskommission der Töcherschule und der Zentralschulpflege), entsprechend dem Beschluss des Erziehungsrates für die Aufnahme an das Unterseminar Küsnacht, nur in den Fächern Deutsch, Französisch und Mathematik geprüft.

Für Mädchen aus der Stadt wird auf Wunsch der Erziehungsdirektion eine weitere Parallelklasse geführt. Bewerberinnen, deren Schulweg dadurch verkürzt werden kann, sind ersucht, sich am Unterseminar der Töcherschule Zürich anzumelden. Um die vorhandenen Plätze möglichst gut auszunützen, muss sich die Erziehungsdirektion die definitive Zuteilung vorbehalten.

Schriftliche Prüfung: Montag, den 3. Februar 1958

Die angemeldeten Schülerinnen erhalten keinen weiteren Bericht. Sie haben sich mit Schreibzeug (Schülerinnen des Gymnasiums B und des Unterseminars auch mit Zirkel und Dreieck) **8.10 Uhr** einzufinden:

Gymnasium A im Singsaal Nr. 93, 4. Stock.

Gymnasium B im Zimmer Nr. 64, 2. Stock.

Unterseminar im Zimmer Nr. 46, 1. Stock.

Schülerinnen, die nach der schriftlichen Prüfung noch eine **mündliche Prüfung** zu bestehen haben, erhalten eine besondere Aufforderung. Diese Prüfung findet **Dienstag, den 25. Februar 1958**, statt. Für Gymnasium B wird aus der Gruppe der Realien **Geographie** als Prüfungsfach bestimmt.

Die Prüfungen zum Eintritt in **obere Klassen** beginnen **Montag, den 3. Februar**. Die angemeldeten Schülerinnen erhalten eine schriftliche Einladung.

Elternabend: Donnerstag, den 9. Januar, 20 Uhr, im Singsaal Hohe Promenade (Eingang von der Hohen Promenade her).

Abteilung II

Handelsschule

Gottfried Keller-Schulhaus, Minervastrasse 14, Rektoratskanzlei, Zimmer Nr. 111, 1. Stock, Telefon 34 17 17.

Die Handelsschule umfasst folgende Unterabteilungen:

1. **Berufliche Abteilung**, 3 Jahreskurse mit Diplomabschluss;
2. **Maturitätsabteilung**, 4 Jahreskurse, wovon 1 Jahr berufliche Abteilung und 3 Jahre Maturitätsausbildung. Kantonale Handelsmaturität.

Zum Eintritt in die erste Klasse ist erforderlich: das zurückgelegte 15. Altersjahr und der Ausweis über den Besitz der Kenntnisse, die durch den Besuch der drei Klassen der Sekundarschule erworben werden.

Schriftliche Prüfung: Montag, den 3. Februar 1958

Alle angemeldeten Schülerinnen haben sich mit Schreibzeug **8.10 Uhr** vor der Aula des Gottfried Keller-Schulhauses (Eingang Minervastrasse 14) einzufinden.

Schülerinnen, die ausserdem an der **mündlichen Prüfung vom 26. Februar** teilzunehmen haben, erhalten Dienstag, 25. Februar, eine besondere Mitteilung.

Elternabend: Freitag, den 10. Januar, 20 Uhr, in der Aula des Gottfried Keller-Schulhauses.

Abteilung III

Frauenbildungsschule, Kindergärtnerinnen- und Hortnerinnenseminar

Grossmünster-Schulhaus, Kirchgasse 9, Rektoratskanzlei, Zimmer Nr. 13, 1. Stock, Telefon 32 72 67 und 32 72 68

Die Abteilung III umfasst folgende Unterabteilungen:

1. **Frauenbildungsschule** mit Anschluss an die 3. Sekundarklasse, 3 Jahreskurse, Diplomprüfung;
2. **Kindergärtnerinnen- und Hortnerinnenseminar**, 4 Semesterkurse, Diplomprüfung.

Die Abteilung III führt auch einen **Deutschkurs für Fremdsprachige**. Nähere Auskunft erteilt das Rektorat.

Zum Eintritt in die 1. Klasse der **Frauenbildungsschule** ist erforderlich: das zurückgelegte 15. Altersjahr, ferner der Ausweis über den Besitz der Kenntnisse, die durch den Besuch der drei Sekundarklassen erworben werden.

Zum Eintritt in das **Kindergärtnerinnen- und Hortnerinnenseminar** ist erforderlich: das sechs Monate vor Kursbeginn zurückgelegte 18. Altersjahr, ferner der Ausweis über eine in der Regel 12jährige Schulbildung sowie über ein dreimonatiges Praktikum in einem Kinderheim. Verminderte Schulbildung muss durch hauswirtschaftliche und erzieherische Tätigkeit ausgeglichen sein.

Der nächste Kurs beginnt im **Herbst 1958**. Ausschreibung mit Angabe des Anmeldetermins erfolgt vor und nach den Sommerferien im Tagblatt der Stadt Zürich.

Schriftliche Prüfung für die Frauenbildungsschule: Montag, den 3. Februar.

Die angemeldeten Schülerinnen erhalten keinen weiteren Bericht. Sie haben sich mit Schreibzeug **8.10 Uhr** im **Singsaal** des Grossmünster-Schulhauses einzufinden.

Schülerinnen, die nach der schriftlichen noch eine **mündliche Prüfung** zu bestehen haben, erhalten eine besondere Aufforderung. Die mündliche Prüfung findet **Dienstag, den 25. Februar** statt.

Elternabend: Dienstag, den 7. Januar, 20 Uhr, im Singsaal des Grossmünster-Schulhauses.

Zürich, den 14. November 1957

Der Schulvorstand

Literatur

- Höhere Mathematik, I. Band. Von Viktor Krakowski. 255 Seiten. In Leinen gebunden Fr. 25.—. Verlag Leemann AG, Zürich.
- Anfänge der Charakterentwicklung. Methoden und Ergebnisse einer Längsschnittuntersuchung. Von Prof. Dr. Richard Meili, unter Mitarbeit von Agnes Wild-Missong. 177 Seiten. Brosch. Fr. 15.80. Verlag Hans Huber, Bern und Stuttgart.
- Unser Singbuch, von Max Lienert. Gebunden Fr. 5.80. Verlagsanstalt Benziger & Co., AG, Einsiedeln, bzw. Kant. Lehrmittelverlag Luzern.
- Der Steinadler in den Schweizer Alpen. 340 Seiten Text, 110 ganzseitige Tafeln, eine Farbstiftzeichnung „Steinadlerkopf“, Naturaufnahmen, von Carl Stemmler, Schaffhausen. Selbstverlag. Leinen Fr. 29.65.
- Sterne strahlen dich an, allgemeinverständliche Darstellung der Weltraum- oder Sternenstrahlung. Von Prof. Dr. J. Eugster. 74 Seiten. Brosch. Fr. 3.80. Verlag Hans Huber, Bern und Stuttgart.
- Jugend und Lektüre, enthaltend die Vorträge am Jugendbuchkurs 1956 der Jugendschriftenkommission des Schweizerischen Lehrervereins in Luzern. Brosch. Fr. 2.50, von 20 Ex. an zu Fr. 2.30 beim Sekretariat des Schweizerischen Lehrervereins, Beckenhofstr. 31 (Postfach Zürich 35), erhältlich.
- Neue Modellbogen des Pädagogischen Verlags des Lehrervereins Zürich (Dornröschen, Bahnhof, Verkaufspreis pro Bogen je Fr. 1.—; Laterne, Verkaufspreis Fr. —.75), Bezugsstelle: Frau Müller-Walter, Steinhaldenstrasse 66, Zürich 2.
- Silvesterbüchlein „Kindergärtlein“, „Froh und gut“, „Kinderfreund“. Drei Hefte in einem Bändchen. Redaktion Otto Schaufelberger, Zeichnungen von Albert Hess, Preis einzeln 55 Rp., Partienpreis ab 10 Exemplaren 45 Rp., „Für Kinderherzen“ Fr. 2.75. Verlag Buchdruckerei Müller, Werder & Co. AG, Zürich, Wolfbachstrasse 19.
- Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik. Eine reich illustrierte Reihe von Lebensbeschreibungen bedeutender Persönlichkeiten der schweizerischen Wirtschaftsgeschichte.

Bisher erschienen:

- Band 1:** Philipp Suchard (1797—1884).
- Band 2:** J. J. Sulzer-Neuffert (1782—1853). — Henri Nestlé (1814—1890). — Rudolf Stehli-Hausheer (1816—1884). — C. F. Bally (1821—1899). — Joh. Rud. Geigy (1830—1917).
- Band 3:** Johann Jakob Leu (1689—1768).
- Band 4:** Alfred Escher (1819—1882).
- Band 5:** Daniel Jean Richard (1672—1741).
- Band 6:** Hans Caspar Escher (1775—1859) — François-Louis Cailler (1796 bis 1852) — Salomon Volkart (1816—1893) — Franz Josef Bucher-Durrer (1834—1906).
- Band 7:** G. Ph. Heberlein (1805—1888) — J. C. Widmer (1818—1903) — Daniel Peter (1836—1919) — P. E. Huber-Werdmüller (1836—1915) — Eduard Sandoz (1853—1928).

Die Reihe wird fortgesetzt. Preis für Schulen und Lehrer: Fr. 4.50 pro Heft. Zu beziehen beim Verein für wirtschaftshistorische Studien, Postfach 274, Zürich 27.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

- Nr. 598 „Stups“ von Elsa Muschg. Reihe: Für die Kleinen. Alter: Von sechs Jahren an.
- Nr. 599 „Hupfauß besucht die Stadt Zürich“ von Werner Schmid. Reihe: Literarisches. Alter: Von zehn Jahren an.
- Nr. 601 „Tiere am Wege“ von Carl Stemmler. Reihe: Aus der Natur. Alter: Von zehn Jahren an.
- Nr. 602 „D Wunschfee und anderi Theaterspil“ von Anna Keller. Reihe: Jugendbühne. Alter: Von neun Jahren an.
- Nr. 620: „75 Jahre Gotthardbahn“ von Dr. E. Schenker. Reihe: Technik und Verkehr. Alter: Von zehn Jahren an.
- Nr. 600 „Kätti wird Schwester“ von Suzanne Oswald. Reihe: Gegenseitiges Helfen. Alter: Von dreizehn Jahren an.
- Nr. 608 „Uli Siebenthal“ von Hans Raaflaub. Reihe: Literarisches. Alter: Von elf Jahren an.
- Nr. 609 „Geheimnisse um den Kautschuk“ von Hans Ulrich Jucker. Reihe: Technik und Verkehr. Alter: Von zwölf Jahren an.
- Nr. 610 „Der rote Luftballon“ von Elsa Steinmann. Reihe: Für die Kleinen. Alter: Von sechs Jahren an.
- Nr. 611 „Wir basteln Tiere“ von Alice Marcet. Reihe: Spiel und Unterhaltung. Alter: Von neun Jahren an.
- Nr. 612 „Swissair im Modell“ von Fritz Aebli / Rudolf Müller. Reihe: Spiel und Unterhaltung. Alter: Von zwölf Jahren an.

Im übrigen wird auf die neu erschienenen Sammelbände und das Schriftenverzeichnis verwiesen.

Nachtrag

zum Verzeichnis der durch die Konferenz der Schulbibliothekare der Stadt Zürich empfohlenen Jugendbücher

3. Schuljahr: Dimitz August, Der Pomeranzenprinz. Jugend und Volk, Wien, 64 S., Fr. 5.85. Ein hübsch illustriertes Bilderbuch, ein modernes Märchen vom Orangenprinz, der wegen seiner Uebeltaten in einen Zwerg verwandelt wird und nach getaner Busse wieder heimfindet.

Fatio-Duvoisin R., Der glückliche Löwe in Afrika. Herder, 28 S., Fr. 5.70. Gutes Bilderbuch. Abenteuer des entführten Löwen, der sich in Afrika ins Zelt eines Photographen flüchtet und unter grossem Jubel in den Tierpark zurückkehrt.

Keller Liane, Der bunte Kreis. Jugend und Volk, Wien, 95 S., Fr. 7.50. Wir wandern mit einem Buben und einem Mädchen in Vers und Prosa durch das Jahr.

Lindgren Astrid, Lilleboor und Karlsson vom Dach. Oetiker, Hamburg, 152 S., Fr. 6.90. Die heiteren Abenteuer eines kleinen Schwedenbuben mit dem geheimnisvollen Prahlhans Karlsson.

Preussler Otfried, Der kleine Wassermann. Thienemann, 128 S., Fr. 6.60. Im Wasser bewegt sich das Fabelwesen „Wassermann“ wie ein Fisch. An Land klettert es auf einen Weidenbusch und beobachtet die Menschen.

4. Schuljahr: Denneborg H. M., Das Eselchen Grisella. Dressler, Berlin, 142 S., Fr. 6.90. Tino, ein Italienerknabe, unternimmt aus Anhänglichkeit zum Eselchen Grisella eine Reise nach Brasilien.

Grotkop Editz, Nick der Seehund. Ensslin, 80 S., Fr. 2.40. Der Fischerknabe Lars zieht einen jungen Seehund auf. Dieser geht später auf Reisen; er wählt

die goldene Freiheit, kehrt aber nach langer Irrfahrt zurück und rettet Lars das Leben.

Père Castor, Tierfamilien. Metzner, Frankfurt. 12 S., Fr. 3.75. Kleines Naturkundbuch, sehr schöne Bilder und einfache, kurze Schilderungen der einzelnen Tierfamilien.

5. Schuljahr: Gast Lise, Die Erlenhofzwillinge. Ensslin, 112 S., Fr. 5.70. Mutterlose Zwillingmädchen werden getrennt. Darüber kommen sie nicht hinweg. Schliesslich erreicht eine Turnlehrerin die Wiedervereinigung auf dem Erlenhof.

Rösch Nanni, Herta, Stöpsel und Blümchen. Ensslin, 79 S., Fr. 2.40. Spannende Schilderung des Lebens und der Streiche zweier Jungfuchse im Försterhaus.

Schlein Miriam, Umi wird Jäger. Lentz, München, 80 S., Fr. 5.70. Jugendgeschichte eines Eskimos. Gute Schilderung der Beschäftigung und Lebensgewohnheiten der Eskimos.

Yong Meinderd de, Das Rad auf der Schule. Schaffstein, 230 S., Fr. 8.65. Ein holländisches Fischerdorf bekommt durch den Einsatz der Kinder wieder ein Storchenpaar.

6. Schuljahr: Berna Paul, Das Pferd ohne Kopf. Boje, 188 S., Fr. 6.15. Eine Kinderschar vergnügt sich mit einem Dreirad, liefert eine Posträuberbande der Polizei aus und erlebt dabei allerlei spannende Abenteuer.

Bonzon P. J., Eine Schwester für Kosmas. Boje, 206 S., Fr. 7.10. Kosmas, ein Fischerjunge aus der Normandie, der nur Sand und das weite Meer kennt, wünscht sich eine Schwester. Schlicht und stimmungsvoll wird geschildert, wie der Wunsch des Knaben in Erfüllung geht.

Kaufmann Herbert, Der Teufel tanzt im Ju-Ju-Busch. Styria, 196 S., Fr. 6.10. Erlebnisse eines weissen Knaben bei den Schwarzen in Nigeria. Interessante Schilderung der Sitten und der Religion der Eingeborenen.

Koke Otto, Der Schuss im Birkenkamp. Ensslin, 193 S., Fr. 6.25. Eine spannende Geschichte von Wald, Wild und Wilderern.

Loeff-Basenau Rutgers van der, Lawinen über dem Dorf. Oettinger, 172 S., Fr. 8.10. Junge Menschen aus dem Pestalozzidorf helfen bei einem Lawinenglück und zeigen sich dankbar.

Pace M. M., Lieber alter Knochen. Herder, 119 S., Fr. 6.90. Geschichte eines amerikanischen Rennpferdes. Gut und spannend erzählt.

Tersen Alain, Claudio und der Clown. Herder, 156 S., Fr. 6.90. Claudio springt für den verwundeten Retter seines Bruders im Zirkus ein. Er wird schliesslich vom Leben in der Manege so gepackt, dass er bleibt. Gute, anschauliche Darstellung des Zirkuslebens.

Wagner Marianne, Robinson Crusoe. Büchergilde Gutenberg, 209 S., Fr. 7.50. Neubearbeitung mit ausführlicher Vorgeschichte.

7. Schuljahr: Bentzon Inger, Komm zurück, Hanne! Ehrenwirth, München, 180 S., Fr. 8.10. Hanne verlässt ihren Vater, weil er sich wieder verheiratet. Nach Dienst in zwei Familien findet sie zu ihrer Familie zurück.

Bruckner, Strolche von Neapel. Benziger, 190 S., Fr. 8.90. Gino, ein elternloser Italienerjunge, gerät in Neapel in eine Bande von Strolchen, die sich im Hafenviertel mit Betteln durchschlagen. Es gelingt ihm später, als Lehrling in eine Baufirma einzutreten.

Durian Wolf, Der See im Glas. Schmidt, München, 256 S., Fr. 13.50. Ein Buch über das Aquarium. Erlebnisse, Beobachtungen, Versuche und Anleitungen sind einfach und klar beschrieben und gut illustriert.

Friedrich Ilse, Anja in Afrika. Loewe, 244 S., Fr. 7.10. Anja kommt aus dem Waisenhaus zu Verwandten, die im Keniagebiet als Pflanzer leben. Anschauliche Reiseschilderung. Erlebnisse unter Massai und Watussi; Pygmäen und Gorillas; Sorgen und Mühen der Pflanzer.

Graf Ursula, Pintso Kikuli. Hoch Verlag, Düsseldorf, 144 S., Fr. 6.45. Der eingeborene Jüngling Pintso Kikuli nimmt an der Erstbesteigung des Leilapfels teil. Grosse Strapazen der Expeditionsteilnehmer.

Hambleton Jack, Flieger überm Busch. Thienemann, 240 S., Fr. 9.80. Einem aufgeweckten Burschen gelingt es, nach aufregenden Abenteuern Brandstifter im kanadischen Busch dingfest zu machen und eine Anstellung als Waldhüter im Forstdienst zu bekommen.

Hambleton Jack, Der Waldbrand. Thienemann, 235 S., Fr. 9.30. Ein durch einen Wilddieb im kanadischen Busch verursachtes Feuerlein weitete sich zu einem riesigen Brand aus und bedroht eine Stadt. Anschauliche und packende Schilderung der Feuerbekämpfung durch die Waldhüter.

Harder Ben, Pepo und das Indiomädchen. Ensslin, 80 S., Fr. 2.40. Pepo hilft in Verbindung mit einem Indiomädchen Rauschgifthändlern das Handwerk zu legen.

Helbig Karl, Trampfahrt in die Levante. Gundert, 122 S., Fr. 4.20. Fahrten eines Leichtmatrosen im Mittelmeer. Bewegtes Seemannsleben.

Helbig Karl, Kurt Imme fährt nach Indien. Gundert, 112 S., Fr. 4.20. Ein junger Hamburger wird Schiffsjunge auf einem Frachter. Das Buch schildert Freuden und Leiden des Seemannsberufes.

Holst Meno, Das Todesgeschwader. Schmidt, Bielefeld, 190 S., Fr. 6.90. Ausgezeichnete Schilderung der ersten Weltumseglung durch das Geschwader Magellans.

Marmont Paluel, Das Mädchen aus der Sahara. Boje, 196 S., Fr. 10.55. Die Tochter einer Nomadenfamilie holt unter Gefahren ihr von Räubern gestohlenes Kamel zurück. Sehr gut illustriert.

Ritter Robert, Peter Manharts Nordlandfahrt. Jugend und Volk, Wien, 221 S., Fr. 9.—. Ferien eines Wiener Buben bei einer norwegischen Familie. Er erlebt eine Menge Abenteuer und erfährt die spannende Seefahrergeschichte der Severunds.

Smolik Wilhelm Hans, Tiere erlebt und belauscht. Bertelsmann, 280 S., Fr. 8.10. 37 Kurzschilderungen von Erlebnissen mit Tieren.

Steinmann Elsa, Der Sohn des Gondoliere. Herder, 170 S., Fr. 7.30. Ein künstlerisch begabter Waisenknabe wird Glasbläser. Liebevoller Schilderung, erzieherisch wertvoll.

Twain Mark, Prinz und Bettelknabe. Loewe, 263 S., Fr. 8.10. Modernere Gestaltung der abenteuerlichen Geschichte des Bettelknaben auf dem Throne Englands.

8. Schuljahr: Bahn Müller Karl, Das grosse Ensslin-Buch der Abenteuer. Ensslin, 302 S., Fr. 11.60. Jäger, Seefahrer, Forscher und Dichter kommen in 29 Beiträgen in ausgewählter Sprache zum Wort.

Baumann Hans, Die Barke der Brüder. Ensslin, 254 S., Fr. 9.30. Zwei junge Portugiesen nehmen teil an den kühnen Fahrten unter Prinz Heinrich und erleben zwischen Gibraltar und dem Senegal alle Entbehrungen und Kämpfe der ersten Entdeckungsreisen mit.

Friedrich Ilse, Orchideen, Dschunken und Moscheen. Loewe, 256 S., Fr. 7.10. Gutes Mädchenbuch, den schillernden Fernen Osten journalistisch interessant schildernd.

Holst Meno, Hinter versiegelten Türen. Ensslin, 190 S., Fr. 8.10. Spannende Schilderung der Entdeckung und Freilegung des Grabes von Tut-ench-amun.

Kalashnikoff Nicholas, Fass zu Toyon. Bertelsmann, 206 S., Fr. 5.70. Packende Schilderung des Lebenskampfes einer Tungusenfamilie und ihres Hundes in Ostsibirien.

Lamond Henry G., Dingo. Büchergilde Gutenberg, 230 S., Fr. 8.45. Die lebendig, mit tiefer Einfühlung in die Tierseele geschriebene Geschichte eines australischen Wildhundes.

Löhlein Herbert A., Piraten, Perlen, Panzertaucher. Schweizer Druck- und Verlagshaus, 288 S., Fr. 9.90. Spannende Schilderung moderner Schatzsucher auf dem Meeresgrund. Schätze aus historisch bekannten Wracks werden durch Taucher gehoben.

Meisnitzer Fritz, Jahomrai und der heilige Elefant. Ensslin, 112 S., Fr. 5.70. Jahomrai gelingt es, im Urwald einen heiligen Elefanten für den Tempel in Siam einzufangen. Gut und spannend geschildert.

Prager Hans G., Abstich 11 Uhr. Franckh, 83 S., Fr. 6.90. Ueber die Eisenverhüttung im Ruhrgebiet. Erlebnisbericht. Prächtige Illustrationen.

Zahl Paul A., Robbie und die Flamingos. Brockhaus, 159 S., Fr. 5.90. Der Forscher und Ornithologe Zahl unternimmt mit dem Eingeborenen Robbie Fahrten zum Studium der rosafarbigten Flamingos. Sehr gute Photos.

Zollinger Hans, Wälder und Auen. Huber, 179 S., Fr. 14.—. Prächtige naturkundliche Schilderungen von Vögeln und Kleintieren. (Photos)

9. Schuljahr: Clevé Evelyn, Heinrich Schliemann. Dressler, 128 S., Fr. 4.65. Spannende Schilderung der Ausgrabungen in Troja und Mykene.

Guillot René, Das Mädchen aus Lobi. Herder, 203 S., Fr. 6.05. Geschichte der Freundschaft zwischen einem weissen und einem schwarzen Mädchen. Schilderung der geheimnisvollen Riten der Schwarzen.

Hänsler Rolf, Durch die Wälder, durch die Auen. Franckh, 189 S., Fr. 8.10. Ausführliche Biographie des begabten Musikers und Komponisten Carl Maria von Weber.

Hinderks-Kutscher Rotraut, Kamerad Annett. Thienemann, 172 S., Fr. 7.80. Schilderung einer guten Kameradschaft zwischen einer vierzehnjährigen Tochter und einem fünfzehnjährigen Knaben. Sauber und fröhlich erzählt.

Meissinger Karl August, Gutenberg. Dressler, 127 S., Fr. 5.30. Nicht nur das Werk Gutenbergs findet in Form von Geschichtsstunden seine Darstellung, sondern auch die geschichtlichen Zusammenhänge werden aufgezeigt.

Prager Hans G., Orkan in Höhe Bäreninsel. Franckh, 167 S., Fr. 8.10. Zwei Reporter erleben an Bord eines Fischereischutzbootes die Härte und Schönheit des nördlichen Eismeer.

Waltershausen H. G., Largo. Franckh, 176 S., Fr. 8.10. Das Leben Händels. Spannende, auch kulturgeschichtlich interessante Schilderung.

West Gerda, Vor der Türe beginnt die Welt. Ensslin, 319 S., Fr. 9.30. Die Tochter eines italienischen Fischers wird Lehrerin, verbringt eine Zeit als Mannequin in Rom und findet endlich Befriedigung im Beruf. Für Mädchen; gute Ausblicke auf das Leben in Italien.

Wiese Inge von, Die Kette der Kaiserin. Herder, 215 S., Fr. 8.10. Anschauliches Geschichtsbild aus der Zeit der Augusta Athenais Eudokia, der byzantinischen Kaiserin und ihres Gemahls Theodosius II.

Zum Vorlesen:

Kindergarten: Heimeran Ernst, Der schwarze Schimmel. Lenz, 20 S., Fr. 6.90. Ausgezeichnetes Bilderbuch mit guten Versen.

Mittelstufe: Mestral A. de, Daniel Jeanrichard. Verein für wirtschaftshistorische Studien, 68 S., Fr. 5.65. Gute Darstellung der Entwicklung einer Persönlichkeit und einer Industrie.

Mittel- und Oberstufe: Kranz Herbert, Der Wunderbaum. Herder, 177 S., Fr. 6.90. Unbekannte deutsche Märchen.

Wiedemann Anni, Kinder-Vorlesebuch. Langewiesche-Brandt, 223 S., Fr. 6.90. Gute Geschichten, Fabeln und Märchen aus allen Ländern und allen Zeiten. Bekannte Werke berühmter Meister der Weltliteratur.

Schmid Hans Rudolf, Philipp Suchard. Verein für wirtschaftshistorische Studien, 56 S., Fr. 4.50. Suchard, vielseitiger, technisch orientierter Mann, Schokoladefabrikant, Kapitän, Helfer bei Solferino.

Oberstufe: Höhne Rosmarie, Mädchen-Vorlesebuch. Langewiesche-Brandt, 207 S., Fr. 6.90. Prächtige Auswahl aus der ganzen Weltliteratur mit kurzen Angaben des Inhalts und der Zeitdauer.

Mehl Dieter, Das Vorlesebuch, Band I und II. Langewiesche-Brandt, je 208 S., Fr. 6.90. Spannende Berichte und besinnliche Erzählungen der besten Schriftsteller des 19. und 20. Jahrhunderts.

Prager Hans G., Tausend Meter unter Tag. Franckh, 103 S., Fr. 6.90. Interessante Schilderung aus dem Kohlenbergbau. Gute Photos und anschauliche Skizzen.

Universität Zürich

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat November 1957, auf Grund der abgelegten Prüfungen, und bei den Doktorpromotionen gestützt auf die nachfolgend verzeichnete Dissertation, folgende Diplome:

Theologische Fakultät:

Doktor der Theologie:

Walser, Peter, von Chur: „Die Prädestination bei Heinrich Bullinger im Zusammenhang mit seiner Gotteslehre.“

Zürich, den 18. November 1957

Der Dekan: H. Wildberger

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät:

a) Doktor beider Rechte:

Kornmann, Suzanne, von Zürich: „Die vorsorgliche Beschlagnahme von Seeschiffen“;

Heggli, Felix, von Luzern: „Das summarische Verfahren nach luzernischem Zivilprozessrecht“;

Hainard, Paul, von Zürich und Les Bayards NE: „Der rechtlich zulässige Inhalt des Versicherungsvertrages nach dem BG über den Versicherungsvertrag vom 2. April 1908“;

Spälti, Peter, von Netstal GL: „Die Sabotage und die Verletzung vertraglicher Leistungspflichten“;

Brunner, Eugène, von Hinwil ZH: „Das schweizerische Patentregister“;

Aebi, Hans Kaspar, von Zollikon ZH und Wynigen BE: „Der Begriff des Verschuldens im Privatrecht und im Strafrecht“;

Kamber, Rio, von Hägendorf SO: „Das Zustellungswesen im schweizerischen Zivilprozess“.

b) Lizentiat beider Rechte:

Hörler, Johanna, von Teufen AR und Zürich.

Schmidt, Daniel, von Basel und Brugg AG.

Zürich, den 18. November 1957

Der Dekan: W. Kägi

Medizinische Fakultät:

a) Doktor der Medizin:

Maag, Friedrich, von Zürich und Russikon ZH: „Erfahrungen mit Ultraschall in der Dermatologie“;

Büchle, Fritz, von Zürich: „Ueber 52 Fälle von schweren Schlafmittelvergiftungen und deren Behandlung mit Pikrotoxin“;

Kooba, Eino, von New York (USA): „Statistischer Beitrag zur Frage der Cataracta congenita“;

Aebi, Jakob Ulrich, von Zollikon ZH und Wynigen BE: „Die Veränderungen embryonaler Linsen bei Mazeration und Embryopathia rubeolaris“;

Schweizer, Hans-Jürg, von Basel und Liedertswil: „Ueber das Bluteiweissbild bei den chronischen Pyelonephritiden“;

Skonnord, Ole, von Vang, H. (Norwegen): „Ueber Accessorius-Lähmungen (Aetiology, Symptomatologie, Therapie).“

b) Doktor der Zahnheilkunde:

Himmel, Günther, von Zürich: „Das Verhalten der Zahnbeweglichkeit im Verlauf der 24-Stunden-Periode“;

Streuli, Hans, von Zollikon ZH: „Dauerresultate festsitzender Brücken.“

Zürich, den 18. November 1957

Der Dekan: P. H. Rossier

Veterinär-medicinische Fakultät:

Doktor der Veterinär-Medizin:

Künzle, Karl, von Amriswil TG: „Elektrokardiographische, phonokardiographische, sphygmographische Untersuchungen und Blutdruckmessungen an normalen und Recosen-behandelten Pferden.“

Zürich, den 18. November 1957

Der Dekan: H. Graf

Philosophische Fakultät I:

a) Doktor der Philosophie:

Meyer, Henriette H., von London: „Das Weltspiel. Seine diagnostische und therapeutische Bedeutung für die Kinderpsychologie.“

b) Lizentiat der Philosophie:

Pfiffner, Ernst, von Mels SG.

Sulzberger, Hans, von Winterthur ZH.

Wydler, Edward, von Zürich.

Zürich, 18. November 1957

Der Dekan: F. Wehrli

Philosophische Fakultät II:

Doktor der Philosophie:

Frei, Hermann, von Baden AG: „Die Raumbeziehungen im Personenverkehr von Lenzburg (Ein Beitrag zur funktionellen Landschaftsgliederung).“

Zürich, den 18. November 1957

Der Dekan: H. Schmid